

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 6

Öffentliche Jugendhilfe

1976



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 6

Öffentliche Jugendhilfe

1976

STATISTISCHES BUNDESAMT
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2130600 – 76700

Erschienen im März 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,-

	Seite
Textteil	5
Tabelleenteil	
Zusammenfassende Übersicht: Öffentliche Jugendhilfe 1966, 1969, 1972, und 1974 bis 1976	18
Maßnahmen der Jugendhilfe 1976	
1 Pflegekinder in Familienpflege	20
2 Minderjährige unter Amtspflegschaft	20
3 Minderjährige unter Amtsvormundschaft	22
4 Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	24
5 Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	24
6 Vaterschaftsfeststellungen	26
7 Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige	26
8 Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung sowie Sorgerechtsentziehungen im Bereich der Jugendämter	28
9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige	30
10 Jugendgerichtshilfe	34
11 Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	34
12 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung. .	36
13 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
13.1 Bestände, Zu- und Abgänge	38
13.2 In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	40
13.3 Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	42
13.4 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	44
14 Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
14.1 Bestände, Zu- und Abgänge	46
14.2 In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige	50
14.3 Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung	52
14.4 Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	54
15 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minder- jährige mit Heimerziehung nach der Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruch- ten Heime	56
16 Maßnahmen für junge Volljährige	58
Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe 1976	
17 Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	60
18 Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen Ausgaben nach Hilfearten	62
19 Jugendhilfe in Einrichtungen Ausgaben nach Hilfearten	64
20 Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe Ausgaben nach Hilfearten	66
21 Gesamtaufwand Ausgaben nach Hilfearten	68
22 Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung und Hilfe nach § 75a JWG . . .	70
Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1976	
23 Einrichtungen der Jugendhilfe	72
24 Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe	76
Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder	
25 Gesamtübersicht	80

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber
weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur
Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll
bzw. Fragestellung trifft
nicht zu

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Öffentliche Jugendhilfe 1976

Vorbemerkung

Die Jugendhilfestatistik¹⁾ vermittelt einen Überblick über die Ausgaben für Jugendhilfe aus öffentlichen Mitteln, über die Einnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden sowie über die Einrichtungen der Jugendhilfe und die Zahl der darin verfügbaren Plätze. Außerdem werden die Maßnahmen dargestellt, die von den Berichtspflichtigen, den Jugendämtern und den übrigen Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführt wurden.

Im Zusammenhang mit dem gestiegenen Interesse an Fragen der Erziehung, der Sozialpädagogik und der Jugendhilfe ist von verschiedenen Seiten der Wunsch nach umfassenderen statistischen Informationen über die Jugendhilfe vorgebracht worden. Dem Statistischen Bundesamt liegen verschiedene Vorschläge zur Weiterentwicklung der Jugendhilfestatistik vor. Als besonders schwerwiegend wird das Fehlen einer Personalstatistik sowie die Nichterfassung der Tätigkeiten auf dem Gebiet der Jugendpflege, wie Jugendberufshilfe, Jugendverbandsarbeit usw. empfunden. Letztere sind in der Statistik nicht enthalten, weil sie zumeist von Trägern der freien Jugendhilfe durchgeführt werden, die nicht auskunftspflichtig sind. Über die in der Jugendhilfe tätigen Personen hat zum Stichtag 1. November 1974 eine einmalige Erhebung stattgefunden, an der sich auch die Träger der freien Jugendhilfe und die privaten gewerblichen Träger beteiligt haben²⁾. Das Interesse an statistischen Informationen über die in der Jugendhilfe tätigen Personen kommt u. a. darin zum Ausdruck, daß auch der Deutsche Städtetag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik eine Erhebung über die in den Jugendämtern tätigen Personen am 31. 12. 1975 durchgeführt hat — und zwar grundsätzlich mit den gleichen Merkmalen, die auch bei der Personalstrukturserhebung 1974 erfragt worden sind³⁾.

1) Gesetzliche Grundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopfersorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49). — 2) Ergebnisse aus der Personalstrukturserhebung 1974 wurden in WiSta 11/1976 veröffentlicht. Eine ausführliche Darstellung der Methoden und Ergebnisse erfolgte in einem Sonderbeitrag der Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Sonderbeitrag „Personal in der Jugendhilfe 1974“. — 3) Die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1976, S. 253 bis 287, dargestellt.

Geringere Zunahme der Ausgaben als 1975

Im Jahr 1976 wurden für Zwecke der Jugendhilfe insgesamt 3,7 Mrd. DM aufgewendet, das sind 342 Mill. DM mehr als 1975. Die Ausgabensteigerung blieb mit 10 % deutlich hinter derjenigen des Jahres 1975 (+ 15 %) zurück. Innerhalb des letzten Jahrzehnts haben sich die Aufwendungen für Jugendhilfe fast vervierfacht. In den Gesamtausgaben sind Verwaltungskosten und Ausgaben für Investitionen nicht enthalten.

Die Mittel flossen zumeist den Einrichtungen zu oder wurden für Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden selbst ausgegeben (2,8 Mrd. DM oder 75,3 %). Die Träger der freien Jugendhilfe erhielten 914 Mill. DM oder knapp ein Viertel des gesamten Aufwands. Private gewerbliche Träger wurden mit einem Betrag von 3,4 Mill. DM gefördert.

Von dem gesamten Aufwand wurden 31 % für die Unterhaltung oder den Betrieb von Kindertagesstätten verwendet, weitere 30 % für Hilfe durch Heimpflege. In diesen Ausgaben sind die Aufwendungen für die Minderjährigen und jungen Volljährigen, die im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung in Heimen untergebracht sind, nicht enthalten; diese Formen der öffentlichen Erziehung erforderten zusammen 552 Mill. DM oder 15 % der gesamten Aufwendungen; sie wurden zum überwiegenden Teil (89,4 %) für die Unterbringung in Erziehungsheimen verwendet.

Die Ausgaben für Hilfe durch Familienpflege beliefen sich auf 281 Mill. DM oder 7,6 % der Gesamtausgaben; weitere 9 Mill. DM wurden für Familienpflege im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe, der Fürsorgeerziehung und der Maßnahmen für junge Volljährige nach § 75a JWG aufgewendet.

Von den übrigen Zwecken, denen die Ausgaben für die Jugendhilfe dienen, entfielen auf die Erholungspflege und die Freizeithilfen zusammen 264 Mill. DM oder 7,1 %; für die Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend wurden 91 Mill. DM oder 2,5 % der gesamten Mittel bereitgestellt.

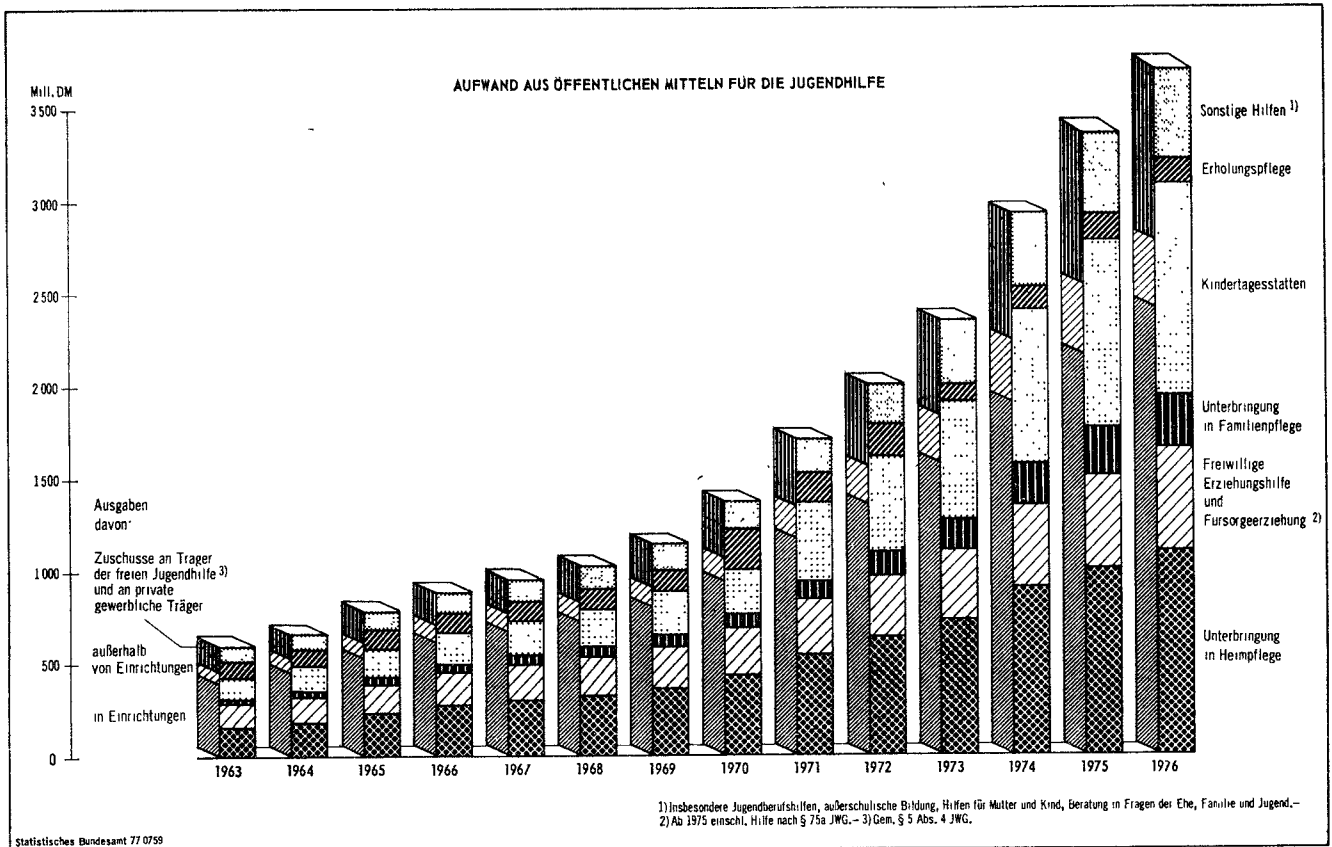
Den Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von 439 Mill. DM gegenüber, die überwiegend (zu 66,8 %) aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen bestanden. Gegenüber 1975 haben die Einnahmen mit + 15 % relativ stärker zugenommen als die Ausgaben.

Tabelle 1: Aufwand für die Jugendhilfe in den Bundesländern¹⁾

Land	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe						Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	
	1975	1976	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	zusammen		außerhalb von		in			
	Mill. DM		%	Mill. DM	%(v. Sp. 2)	Mill. DM	%(v. Sp. 4)	Mill. DM	%(v. Sp. 4)	Mill. DM	%(v. Sp. 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Schleswig-Holstein	121,5	118,0	— 2,9	101,3	85,9	18,7	18,4	82,7	81,6	16,6	14,1
Hamburg	223,2	228,2	+ 2,2	222,6	97,5	11,5	5,1	211,1	94,9	5,6	2,5
Niedersachsen	293,6	313,3	+ 6,7	245,0	78,2	41,7	17,0	203,3	83,0	68,3	21,8
Bremen	80,5	92,7	+ 15,2	83,3	89,8	9,9	11,9	73,4	88,1	9,4	10,2
Nordrhein-Westfalen	1 078,1	1 212,4	+ 12,5	827,4	68,2	131,4	15,9	696,0	84,1	381,8	31,5
Hessen	284,7	317,2	+ 11,4	276,9	87,3	40,0	14,5	236,8	85,5	40,3	12,7
Rheinland-Pfalz	163,6	175,5	+ 7,3	122,4	69,7	15,4	12,6	107,0	87,4	53,1	30,3
Baden-Württemberg	509,6	552,8	+ 8,5	307,6	55,6	36,8	12,0	270,8	88,0	245,1	44,3
Bayern	265,4	302,9	+ 14,1	250,0	82,5	36,4	14,6	213,5	85,4	52,9	17,5
Saarland	46,3	52,3	+ 13,0	38,8	74,1	5,6	14,6	33,1	85,4	13,5	25,9
Berlin (West)	302,6	345,8	+ 14,3	318,8	92,2	37,0	11,6	281,8	88,4	27,0	7,8
Insgesamt ...	3 369,0	3 711,0	+ 10,2	2 794,0	75,3	384,5	13,8	2 409,5	86,2	913,6	24,6

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

Schaubild 1



Die Entwicklung der Ausgaben für Jugendhilfe in den Bundesländern verlief uneinheitlich; sie lag zwischen einer Zunahme um 15,2% in Bremen und einem Rückgang um 2,9% in Schleswig-Holstein. Länder mit einem weit überdurchschnittlichen Ausgabenzuwachs waren außer Bremen Berlin (West), Bayern, das Saarland und

Tabelle 2: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾			
				zusammen		außerhalb von		in							
	1975	1976			1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%			
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	27,6	32,5	0,9	6,3	8,0	0,3	2,5	3,7	1,0	3,9	4,4	0,2	21,2	24,5	2,7
Hilfe durch Familienpflege	265,9	280,9	7,6	265,9	280,7	10,0	265,9	280,7	73,0	×	×	×	0,1	0,1	0,0
Hilfe durch Heimpflege	1 011,2	1 108,7	29,9	954,8	1 043,8	37,4	×	×	×	954,8	1 043,8	43,3	56,4	65,0	7,1
Kindertagesstätten	1 009,9	1 151,5	31,0	559,9	651,0	23,3	×	×	×	559,9	651,0	27,0	450,0	500,5	54,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	30,0	36,1	1,0	8,0	8,7	0,3	1,0	1,7	0,4	7,0	7,0	0,3	22,0	27,4	3,0
Jugendberufshilfen	36,3	34,0	0,9	20,3	16,7	0,6	4,8	4,8	1,2	15,5	11,9	0,5	15,9	17,3	1,9
Beratung in Fragen der Ehe, Familie u. Jugend	77,7	91,2	2,5	33,3	39,6	1,4	13,4	15,9	4,1	19,9	23,7	1,0	44,4	51,7	5,7
Jugendschutz	7,7	8,3	0,2	3,5	4,4	0,2	2,6	2,6	0,7	0,9	1,8	0,1	4,2	3,9	0,4
Erholungspflege	135,1	130,9	3,5	60,0	57,9	2,1	20,3	20,3	5,3	39,7	37,6	1,6	75,1	73,0	8,0
Freizeithilfen	117,6	133,2	3,6	71,5	83,2	3,0	15,6	16,0	4,2	56,0	67,2	2,8	46,1	50,0	5,5
Internationale Jugendbegegnung	11,6	10,7	0,3	7,8	7,1	0,3	6,5	6,1	1,6	1,3	1,0	0,0	3,8	3,6	0,4
Außerschulische Bildung	35,1	35,7	1,0	10,8	11,5	0,4	6,2	7,5	1,9	4,6	4,0	0,2	24,2	24,2	2,6
Freiwillige Erziehungshilfe	365,7	417,0	11,2	365,7	417,0	14,9	6,3	6,8	1,8	359,4	410,2	17,0	×	×	×
Fürsorgeerziehung	116,8	116,3	3,1	116,8	116,3	4,2	3,2	3,1	0,8	113,6	113,3	4,7	×	×	×
Hilfe nach § 75a JWG ...	18,1	19,1	0,5	18,1	19,1	0,7	0,4	0,6	0,2	17,7	18,5	0,8	×	×	×
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	18,1	13,4	0,4	10,0	5,9	0,2	8,6	4,4	1,1	1,5	1,5	0,1	8,0	7,5	0,8
Sonstige Ausgaben	84,74 ³⁾	91,34 ³⁾	2,5	23,8	23,1	0,8	10,9	10,3	2,7	12,8	12,7	0,5	59,3 ³⁾	64,9 ³⁾	7,1
Ausgaben insgesamt ...	3 369,0	3 711,0	100	2 536,6	2 794,0	100	368,2	384,5	100	2 168,5	2 409,5	100	830,8	913,6	100
Einnahmen insgesamt ³⁾ ..	381,5	439,3	11,8	376,5	432,4	15,5	90,3	105,6	27,5	286,1	326,8	13,6	5,0	6,9	0,8
Kostenbeiträge u. übergeleitete Ansprüche ..	268,6	293,3	7,9	268,6	293,3	10,5	70,1	79,7	20,7	198,5	213,6	8,9	×	×	×
Sonstige Einnahmen ...	112,9	146,0	3,9	107,9	139,1	5,0	20,2	25,9	6,7	87,7	113,2	4,7	5,0	6,9	0,8
Reine Ausgaben insgesamt	2 987,6	3 271,7	88,2	2 160,1	2 361,6	84,5	277,8	278,9	72,5	1 882,3	2 082,7	86,4	825,8	906,8	99,2

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes 1975 = 7,1 Mill. DM, 1976 = 6,9 Mill. DM. — ⁴⁾ Einschl. der Forderung privater gewerblicher Träger 1975 = 1 610 686 DM, 1976 = 3 356 545 DM. — ⁵⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1975 = 39 622 456 DM, 1976 = 39 268 544 DM.

Nordrhein-Westfalen; erheblich unter dem Bundesdurchschnitt von 10,2 % lagen Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Die öffentlichen Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe machen in Hamburg nur 2,5 % der Gesamtausgaben aus, in Baden-Württemberg dagegen 44,3 %. Länder, in denen den freien Trägern ein hoher Anteil der Gesamtausgaben als Zuschüsse zufließen, sind außerdem Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz; besonders niedrig ist dieser Anteil außer in Hamburg in Bremen, Berlin (West), Bayern und Niedersachsen.

In allen Bundesländern wird der überwiegende Anteil der Ausgaben, den die Jugendwohlfahrtsbehörden selbst ausgeben, für Hilfe in Einrichtungen verbraucht. Er belief sich im Bundesdurchschnitt auf 86,2 % und lag in den Ländern zwischen 81,6 % in Schleswig-Holstein und 94,9 % in Hamburg.

Tabelle 3: Pflegekinder in Familienpflege

Jahres- ende	Pflegekinder						
	insge- samt	eheliche	nicht- eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit	
				eheliche	nicht- eheliche	eheliche	nicht- eheliche
Anzahl							
1970	72 443	23 779	48 664	23 424	47 587	355	1 077
1971	66 184	24 863	41 321	24 588	40 448	275	873
1972	65 104	26 234	38 870	25 890	38 253	344	617
1973	66 746	28 649	38 097	28 290	37 530	359	567
1974	69 434	32 449	36 985	32 050	36 371	399	614
1975	69 482r	34 023r	35 459r	33 694r	34 865r	329	594
1976	69 264	35 675	33 589	35 433	33 143	242	446
Prozent							
1970	100	32,8	67,2	32,3	65,7	0,5	1,5
1971	100	37,6	62,4	37,2	61,1	0,4	1,3
1972	100	40,3	59,7	39,8	58,8	0,5	0,9
1973	100	42,9	57,1	42,4	56,2	0,5	0,8
1974	100	46,7	53,3	46,2	52,4	0,6	0,9
1975	100	49,0	51,0	48,5	50,2	0,5	0,9
1976	100	51,5	48,5	51,2	47,9	0,3	0,6

Mehr eheliche Pflegekinder in Familienpflege

Während die Zahl der Kinder in Familienpflege relativ geringen Schwankungen unterliegt — Ende 1970 gab es 72 443 Pflegekinder. Ende 1976 69 264 —, hat sich die Zusammensetzung hinsichtlich der Legitimität stark verschoben: 1970 handelte es sich bei gut zwei Drittel der Pflegekinder um nichteheliche Kinder, 1976 war deren Anteil auf weniger als die Hälfte gesunken. Pflegekinder sind Minderjährige unter 16 Jahren, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familien befinden. Sie unterstehen der Aufsicht des Jugendamtes. Nur etwa jedes 100. Pflegekind ist widerruflich von dieser Aufsicht befreit.

Weiterer Rückgang der Heimunterbringung bei der Hilfe zur Erziehung

Die Hilfe zur Erziehung umfaßt nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz „Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule, erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe sowie erzieherische Maßnahmen des Jugendschutzes für gefährdete Minderjährige“.

Ende 1976 waren im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 120 507 Minderjährige und 2 061 junge Volljährige untergebracht, die meisten von ihnen, nämlich 53,5 %, in anderen Familien, die übrigen in Heimen. Die Familienunterbringung hat damit weiter an Bedeutung gewonnen, während die Zahl der jungen Menschen in Heimen zurückgegangen ist. Ende 1976 waren im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 6,2 % mehr Knaben als Mädchen untergebracht;

Tabelle 4: In Heimen untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1976 nach Ländern

Land	In Heimen untergebrachte Minderjährige							
	insgesamt	gem. §§ 5 und 6 JWG (Hilfe zur Erziehung)	im Rahmen der					
			Freiwilligen Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
			zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anzahl								
Schleswig - Holstein	2 612	1 829	435	336	99	348	205	143
Hamburg	2 833	2 262	461	344	117	110	69	41
Niedersachsen	6 437	4 149	1 596	1 172	424	692	485	207
Bremen	1 290	964	304	223	81	22	17	5
Nordrhein - Westfalen	22 360	17 589	3 624	2 456	1 168	1 147	773	374
Hessen	5 489	3 783	1 501	1 069	432	205	144	61
Rheinland - Pfalz	3 448	2 283	959	632	327	206	140	66
Baden - Württemberg	10 877	8 373	2 184	1 501	683	320	216	104
Bayern	9 960	5 715	3 427	2 112	1 315	818	466	352
Saarland	1 725	1 461	175	111	64	89	61	28
Berlin (West)	7 098	6 924	149	95	54	25	22	3
Bundesgebiet	74 129	55 332	14 815	10 051	4 764	3 982	2 598	1 384
je 1 000 Minderjährige								
Schleswig - Holstein	3,8	2,7	0,6	1,0	0,3	0,5	0,6	0,4
Hamburg	8,0	6,4	1,3	1,9	0,7	0,3	0,4	0,2
Niedersachsen	3,3	2,1	0,8	1,2	0,4	0,4	0,5	0,2
Bremen	7,6	5,6	1,8	2,5	1,0	0,1	0,2	0,1
Nordrhein - Westfalen	5,1	4,0	0,8	1,1	0,5	0,3	0,3	0,2
Hessen	4,0	2,8	1,1	1,5	0,6	0,1	0,2	0,1
Rheinland - Pfalz	3,5	2,3	1,0	1,3	0,7	0,2	0,3	0,1
Baden - Württemberg	4,4	3,4	0,9	1,2	0,6	0,1	0,2	0,1
Bayern	3,5	2,0	1,2	1,5	1,0	0,3	0,3	0,3
Saarland	6,0	5,1	0,6	0,8	0,5	0,3	0,4	0,2
Berlin (West)	18,9	18,5	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0
Bundesgebiet	4,7	3,5	0,9	1,2	0,6	0,3	0,3	0,2

Tabelle 5: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige¹⁾

Jahresende Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich		Weiblich		In Heimen		In anderen Familien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	97 714	51 495	52,7	46 219	47,3	60 470	61,9	37 244	38,1
1971	106 076	55 827	52,6	50 249	47,4	64 160	60,5	41 916	39,5
1972	113 558	60 254	53,1	53 304	46,9	65 944	58,1	47 614	41,9
1973	116 827	62 051	53,1	54 776	46,9	64 669	55,4	52 158	44,6
1974	117 876	62 950	53,4	54 926	46,6	60 372	51,2	57 504	48,8
1975	121 031r	64 410r	53,2	56 621r	46,8	58 550r	48,4	62 481r	51,6
1976	122 568	65 091	53,1	57 477	46,9	56 956	46,5	65 612	53,5
unter 2	9 045	4 692	51,9	4 353	48,1	2 814	31,1	6 231	68,9
2 — 6	21 405	11 206	52,4	10 199	47,6	7 109	33,2	14 296	66,8
6 — 10	28 996	15 440	53,2	13 556	46,8	12 546	43,3	16 450	56,7
10 — 15	42 985	22 979	53,5	20 006	46,5	22 076	51,4	20 909	48,6
15 — 18	18 076	9 434	52,2	8 642	47,8	10 787	59,7	7 289	40,3
18 und mehr	2 061	1 340	65,0	721	35,0	1 624	78,8	437	21,2

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

besonders stark waren bei beiden Geschlechtern die Altersgruppen der 6- bis unter 10jährigen und der 10- bis unter 15jährigen vertreten. Von den Minderjährigen und jungen Volljährigen waren 31,9 % nichteheliche Kinder, 26,6 % Kinder aus geschiedenen Ehen, 7,9 % Kinder dauernd getrennt lebender Eltern und 13,5 % Voll- und Halbwaisen. Nur jedes 5. im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachte Kind stammt aus einer vollständigen Familie.

Leichte Zunahme der Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft und in Freiwilliger Erziehungshilfe

Der Durchführung von Maßnahmen der öffentlichen Erziehung kommt in der Tätigkeit der Jugendämter eine erhebliche Bedeutung zu. Ein Teil der Maßnahmen wird auf freiwilliger Basis, d. h. im Einverständnis mit den Perso-

nensorgeberechtigten eingeleitet, andere Maßnahmen erfolgen auf gerichtliche Anordnung. Bei im letzten Jahrzehnt durchweg rückläufiger Tendenz der Zahl der Minderjährigen, die öffentlichen Erziehungsmaßnahmen unterliegen, war im Jahr 1976 ein leichter Anstieg bei der Erziehungsbeistandschaft und der Freiwilligen Erziehungshilfe zu verzeichnen; die Zahl der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung war dagegen weiterhin rückläufig.

Die Erziehungsbeistandschaft ist unter den drei genannten Erziehungsmaßnahmen die mildeste Form. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen ernsthaft gefährdet oder geschädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistands nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, gewährt das Landesjugendamt auf Antrag des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Personensorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch die das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Freiwilligen Erziehungshilfe

Tabelle 6: **Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾**

Alter Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	Überwiesene Minderjährige in							
	Freiwillige Erziehungshilfe				Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1975	1976			1975	1976		
Minderjährige zusammen	6 509	6 515	3 966	2 549	1 836	1 728	1 049	679
nach dem Alter								
unter 2 Jahren	2	4	3	1	5	2	1	1
2 bis unter 6 Jahren	59	62	37	25	12	15	9	6
6 bis unter 10 Jahren	714	671	508	163	74	67	46	21
10 bis unter 15 Jahren	3 096	3 249	2 126	1 123	827	760	494	266
15 bis unter 17 Jahren	2 638	2 529	1 292	1 237	918	884	499	385
nach dem Familienverhältnis								
Kinder aus vollständigen Familien	2 486	2 486	1 555	931	861	826	496	330
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 053	2 053	1 269	784	430	443	281	162
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	165	205	134	71	96	74	49	25
Nichteheliche Kinder	1 037	980	554	426	254	213	126	87
Voll- und Halbwaisen	768	791	454	337	195	172	97	75
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 318	3 258	1 992	1 266	996	910	533	377
Katholisch	2 779	2 820	1 695	1 125	690	648	408	240
Sonstiger bzw. ohne Konfession	412	437	279	158	150	170	108	62

¹⁾ Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Ernschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Tabelle 7: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sowie junge Volljährige¹⁾

Jahres- ende	Minderjährige					Junge Voll- jährige
	insgesamt		unter Er- ziehungs- beistand- schaft	in		
				Frei- williger Er- ziehungs- hilfe	Fürsorge- erziehung	
	Anzahl	auf 1 000 Minder- jährige	Anzahl			
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901	—
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906	—
1972	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967	—
1973	40 115	2,1	7 778	21 568	10 772	—
1974	33 863	1,8	7 019	18 922	7 922	—
1975	30 277r	1,9	6 685r	17 633r	5 959r	1 044
1976	30 442	1,9	6 854	18 034	5 554	1 161
darunter:						
männlich	20 272	2,5	4 683	12 032	3 557	946
weiblich	10 170	1,3	2 171	6 002	1 997	215

1) Gem. § 75a JWG.

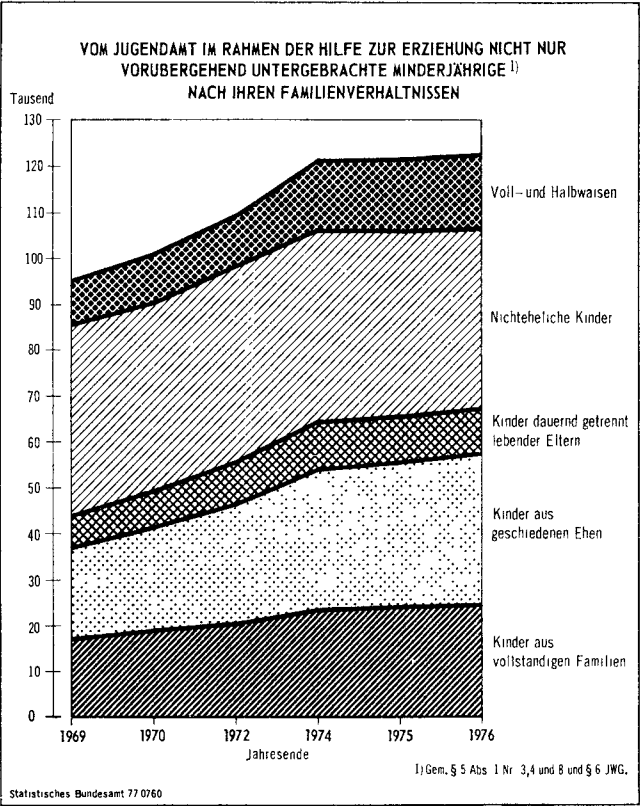
wird sie nicht vom Landesjugendamt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeerziehung darf nur dann an-geordnet werden, wenn keine ausreichende andere Erziehungs-maßnahme gewährt werden kann.

Die Zahl der Knaben, die unter einer der Erziehungs-formen standen, war — absolut und relativ — doppelt so hoch wie die der Mädchen. Von 10 000 weiblichen Minder-jährigen standen 13 unter öffentlicher Erziehung, von 10 000 männlichen dagegen 25.

Während die Zahl der Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft 1976 leicht gestiegen ist, hat die Zahl der neu hinzugekommenen Fälle im Vergleich zum Vor-jahr um 444 abgenommen. Fast drei Viertel der neuen Fälle von Erziehungsbeistandschaft kamen auf Antrag des Personensorgeberechtigten zustande, 26 % auf gerichtliche Anordnung, darunter 11 % aufgrund einer Anordnung des Vormundschaftsgerichts. Innerhalb weniger Jahre haben sich hier die Verhältnisse entscheidend gewandelt. Noch 1970 war in mehr als der Hälfte der Fälle eine gerichtliche Anordnung der Grund für die Einrichtung der Erzie-hungsbeistandschaft, darunter in über einem Fünftel der Fälle eine Anordnung des Vormundschaftsgerichts.

Der Anteil der Mädchen unter den Minderjährigen in Erziehungsbeistandschaft ist von 27,3 % im Jahr 1970 auf 31,7 % im Jahr 1976 gestiegen; bei der Freiwilligen Erzie-

Schaubild 2



hungshilfe ist ihr Anteil dagegen von 36,6 auf 33,3 % und bei der Fürsorgeerziehung von 41,4 auf 36,0 % gesunken. Umgekehrt sind die Anteile der männlichen Minderjähri-gen bei der milderer Erziehungsform, der Erziehungsbeistandschaft, zurückgegangen, bei den übrigen beiden For-men der Erziehung dagegen gestiegen.

Während des Jahres 1976 wurden 6 515 Minderjährige in Freiwillige Erziehungshilfe und 1 728 in Fürsorgeerzie-hung überwiesen. Im Gegensatz zur Hilfe zur Erziehung kamen hier die meisten Minderjährigen aus vollständigen Familien. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe waren es 38,2 % und bei der Fürsorgeerziehung 47,8 %; ein weiterer erheblicher Anteil stammte aus geschiedenen Ehen (31,5 bzw. 25,6 %). Der Prozentsatz der nichtehelichen Kinder war dagegen nur gering.

Tabelle 8: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahr	Minderjährige											darunter (v. Sp. 5) auf Anordnung des Vormundschafts- gerichts ¹⁾
	insgesamt		davon				und zwar (von Spalte 1)					
			männlich		weiblich		auf Antrag des Personensorge- berechtigten		auf gerichtliche Anordnung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
	1		2		3		4		5		6	
Zugang												
1970	2 574	100	1 911	74,2	663	25,8	1 224	47,6	1 350	52,4	588	22,8
1971	2 671	100	1 868	69,9	803	30,1	1 429	53,5	1 242	46,5	565	21,2
1972	2 929	100	2 130	72,7	799	27,3	1 680	57,4	1 249	42,6	526	18,0
1973	2 881	100	1 990	69,1	891	30,9	1 756	61,0	1 125	39,0	447	15,5
1974	2 863	100	2 005	70,0	858	30,0	1 865	65,1	998	34,9	384	13,4
1975	3 418	100	2 356	68,9	1 062	31,1	2 483	72,6	935	27,4	407	11,9
1976	2 974	100	1 985	66,7	989	33,3	2 194	73,8	780	26,2	329	11,1
Bestand am Jahresende												
1970	8 203	100	5 964	72,7	2 239	27,3	4 113	50,1	4 090	49,9	2 130	26,0
1971	7 804	100	5 612	71,9	2 192	28,1	4 213	54,0	3 591	46,0	1 821	23,3
1972	7 553	100	5 462	72,3	2 091	27,7	4 200	55,6	3 353	44,4	1 548	20,5
1973	7 778	100	5 576	71,7	2 202	28,3	4 582	58,9	3 196	41,1	1 482	19,1
1974	7 019	100	4 943	70,4	2 076	29,6	4 523	64,4	2 496	35,6	1 127	16,1
1975	6 685r	100	4 586r	68,6	2 099r	31,4	4 750r	71,1	1 935r	28,9	930	13,9
1976	6 854	100	4 683	68,3	2 171	31,7	4 988	72,8	1 866	27,2	884	12,9

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Tabelle 9: **Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs**

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich		
	1975	1976					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	7 873	6 204	100	3 627	100	2 577	100
Entlassungen zusammen	7 768	6 089	98,1	3 554	98,0	2 535	98,4
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	2 079	1 262	20,3	639	17,6	623	24,2
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	1 493	856	13,8	642	17,7	214	8,3
Erreichung des Erziehungszwecks	1 555	1 390	22,4	803	22,1	587	22,8
Anderweiter Sicherstellung des Erziehungszwecks	653	593	9,6	411	11,3	182	7,1
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	59	48	0,8	27	0,7	21	0,8
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	1 929	1 940	31,3	1 032	28,5	908	35,2
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	91	99	1,6	63	1,7	36	1,4
Tod des Minderjährigen	14	16	0,3	10	0,3	6	0,2
Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	3 420	1 837	100	1 135	100	702	100
Entlassungen zusammen	3 378	1 797	97,8	1 109	97,7	688	98,0
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	1 882	833	45,3	463	40,8	370	52,7
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	495	253	13,8	186	16,4	67	9,5
Erreichung des Erziehungszwecks	669	431	23,5	246	21,7	185	26,4
Anderweiter Sicherstellung des Erziehungszwecks	285	250	13,6	198	17,4	52	7,4
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	57	30	1,6	16	1,4	14	2,0
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	12	6	0,3	3	0,3	3	0,4
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	26	24	1,3	16	1,4	8	1,1
Tod des Minderjährigen	4	10	0,5	7	0,6	3	0,4

Tabelle 10: **Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen**

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Endgültig entlassene Minderjährige aus							
	Freiwilliger Erziehungshilfe				Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1975	1976			1975	1976		
Minderjährige zusammen	7 534 ¹⁾	6 089	3 554	2 535	3 408 ¹⁾	2 056	1 242	814
nach der Dauer der gesamten Erziehung								
bis 1 Jahr	1 611	1 389	744	645	365	352	190	162
über 1 bis 2 Jahre	1 940	1 568	822	746	733	437	243	184
über 2 bis 3 Jahre	1 528	1 221	680	541	742	439	262	187
über 3 bis 5 Jahre	1 218	1 020	665	355	784	442	293	149
über 5 bis 10 Jahre	1 003	726	540	188	588	283	210	73
über 10 Jahre	234	165	103	62	216	103	54	49
nach der Dauer der Heimerziehung								
Keine Heimerziehung	321	261	129	132	180	162	86	76
bis 6 Monate	914	743	390	353	288	191	90	101
über 6 Monate bis 1 Jahr	1 094	813	446	367	404	212	124	88
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 868	1 613	838	775	882	520	292	228
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 338	1 114	670	444	629	410	261	149
über 3 Jahre bis 5 Jahre	1 017	824	563	261	512	288	207	81
über 5 Jahre bis 10 Jahre	806	605	439	166	377	212	150	62
über 10 Jahre	176	116	79	37	156	61	32	29
nach der Zahl der beanspruchten Heime								
Minderjährige zusammen	7 213	5 828	3 425	2 403	3 228	1 894	1 156	738
1 Heim	4 968	4 029	2 335	1 694	1 901	1 184	699	485
2 Heime	1 517	1 210	724	486	878	499	320	179
3 Heime	486	399	255	144	289	142	87	55
4 und mehr Heime	242	190	111	79	160	69	50	19

1) Niedersachsen bei 3 Landesjugendämtern ohne Abgänge zum 1. 1. 1975 infolge Neuregelung des Volljährigkeitsalters.

Zahl der Amtspflegschaften und Amtsvormundschaften weiter gesunken

Nichteheliche Kinder stehen bis zur Volljährigkeit, je nachdem, ob die Mutter zur Vertretung des Kindes berechtigt ist oder nicht, unter Amtspflegschaft oder Amtsvormundschaft.

Nach § 40 des Jugendwohlfahrtsgesetzes (JWG) wird das Jugendamt mit der Geburt eines nichtehelichen Kindes in der Regel dann Pfleger, wenn die Mutter volljährig ist (Amtspflegschaft). Der Pfleger ist dabei für die Wahrnehmung folgender Angelegenheiten zuständig:

1. Feststellung der Vaterschaft und aller sonstigen Angelegenheiten, die die Feststellung oder Änderung des Eltern-Kind-Verhältnisses oder des Familiennamens des Kindes betreffen,
2. Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen,
3. Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten, die dem Kind im Falle des Todes des Vaters und seiner Verwandten zustehen (§ 1706 BGB).

Tabelle 11: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahres- ende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	ins- gesamt	auf 1 000 Min- der- jährige	ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Amts- mündel	auf 1 000 Min- der- jährige	davon unter gesetz- licher Amts- vormundschaft	be- stellter Amts- vormundschaft
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973	366 788	19,4	103 193	72 185	5,4	60 791	42 402
1974	350 488	18,6	100 915	69 663	5,4	57 815	43 100
1975	333 930r	21,0	76 567r	47 457r	4,8	35 859r	40 708r
1976	330 233	20,8	74 508	44 422	4,7	32 617	41 891

Tabelle 12 : Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Pflegschaften		Darunter		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Unterhalts- pflegschaften	Sorgerechts- pflegschaften	Anzahl	%
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882	18,8
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937	33 094	19 973	22,1
1972	89 379	100	67 261	75,3	23 588	32 574	22 118	24,7
1973	94 571	100	68 239	72,2	23 271	32 446	26 332	27,8
1974	94 370	100	64 185	68,0	22 854	30 408	30 185	32,0
1975	92 098r	100	58 315r	63,3	19 549	28 192	33 783r	36,7
1976	95 350	100	56 415	59,2	18 114	26 647	38 935	40,8

Sofern die Mutter nicht zur Vertretung des Kindes berechtigt ist, wird das Jugendamt in der Regel Vormund des nichtehelichen Kindes (Amtsvormundschaft). Das ist besonders häufig der Fall bei nichtehelichen Geburten minderjähriger Mütter; Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft kommen auch bei ehelichen Minderjährigen vor, und zwar dann, wenn die Eltern an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten des Minderjährigen verhindert sind bzw. dieser nicht unter elterlicher Gewalt steht oder die Eltern nicht zu seiner Vertretung berechtigt sind und wenn eine als Einzelpfleger bzw. Einzelvormund geeignete Person nicht vorhanden ist.

Die Zahl der Minderjährigen unter Amtspflegschaft betrug 1976 330 233 Fälle; unter Amtsvormundschaft standen 74 508 Minderjährige. Gegenüber dem Vorjahr haben sich damit die Gesamtzahlen um 1,1 bzw. 2,7 % verringert, obwohl die Zugänge infolge nichtehelicher Geburt sowohl bei der Amtspflegschaft als auch bei der Amtsvormundschaft leicht zugenommen haben. Am Jahresende 1976 standen von 1 000 Minderjährigen 21 unter Amtspflegschaft und 5 unter Amtsvormundschaft. Der Anteil der nichtehelichen Amtsmündel, der noch 1970 rund drei Viertel betragen hatte, ist weiter zurückgegangen und hat mit 60 % 1976 seinen bisher niedrigsten Stand erreicht. Im Zuge dieser Entwicklung geht der Anteil der Fälle gesetzlicher Amtsvormundschaft zurück, während derjenige bestellter Amtsvormundschaft zunimmt. 1970 beruhten zwei Drittel der Fälle auf gesetzlicher Amtsvormundschaft und ein Drittel der Fälle auf bestellter Amtsvormundschaft; 1976 waren dagegen nur 44 % gesetzlich und 56 % bestellte Amtsvormundschaften.

Leichte Zunahme der Zahl der Adoptionen

Die Zahl der Adoptionen hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht (+ 243 Fälle), wenn auch in geringerem Umfang als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Mit 9 551 adoptierten Minderjährigen erreichte sie 1976 das bisher höchste Jahresergebnis. Der Anteil der Adoptionen durch Verwandte belief sich auf 27 % und war damit etwa so groß wie im Jahr 1970. Weit stärker als die Zahl der Adoptionen ist die der vorhandenen Adoptionsstellen gestiegen, nämlich um 2 235 auf 17 909. Dagegen hat die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen weiter abgenommen und ist zum ersten Mal seit vielen Jahren unter 3 000 gesunken. Auf einen zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen kommen nunmehr 6 registrierte Adoptionsstellen, während das Verhältnis im Vorjahr noch 1:5 und im Jahr 1970 1:2 betragen hatte.

Weniger Pflegschaften, mehr Beistandschaften

Pflegschaften und Beistandschaften stellen eine Unterstützung des Elternteils dar, dem das Sorgerecht des Kindes übertragen worden ist. Während der Beistand, der auf Antrag des sorgeberechtigten Elternteils bestellt wird, entweder mit allen das Kind betreffenden Angelegenheiten oder auch mit der Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten betraut wird, richtet sich die Tätigkeit des Pflegers bei der Pflegschaft nach dem jeweiligen Bedürfnis. Der Grund für die Bestellung eines solchen Pflegers kann darin liegen, daß die Eltern oder der Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind.

Ende 1976 bestanden 56 415 Pflegschaften und 38 935 Beistandschaften. Die Entwicklung im Berichtsjahr bestätigt den langfristigen Trend, nach dem die Zahl der Pflegschaften abnimmt und die der Beistandschaften zunimmt. Noch 1970 kamen auf 100 Beistandschaften 431 Pflegschaften, 1976 dagegen nur noch 145. Dabei haben sich Unterhalts- und Sorgerechtspflegschaften etwa in gleichem Umfang verringert.

Fast eine Viertelmillion neuer Fälle bei der Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe, die von den Jugendämtern im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe in allen Fällen wahrgenommen wird, in denen vor einem Jugendgericht gegen einen Jugendlichen oder Heranwachsenden verhandelt wird, dient dazu, die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im gesamten Strafverfahren zur Geltung zu bringen. „Die Vertreter der Jugendgerichtshilfe... unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind.“ (§ 38 Jugendgerichtsgesetz — JGG — vom 1. März 1973, BGBl. I S. 149).

Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl neuer Fälle der Jugendgerichtshilfe ist Ausdruck der zunehmenden Straffälligkeit Jugendlicher und Heranwachsender. Allein 1976 hat sich die Zahl neuer Fälle um 21 000 oder 9 % auf fast 250 000 erhöht. Von diesen Fällen betrafen 215 000 oder 86 % männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren und Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren. Die weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden kommen dagegen wesentlich seltener mit den Gesetzen in Konflikt. Bezieht man die Zahl der neuen Fälle auf die

Tabelle 13 : Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	Ausländer	durch Verwandte ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973	7 745	4 034	3 711	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211
1974	8 530	4 432	4 098	440	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210
1975	9 308	4 828	4 480	414	2 540	3 076	1 663	1 413	15 674
1976	9 551	5 062	4 489	373	2 564	2 994	1 596	1 398	17 909

¹⁾ Einschl. Ausländer.

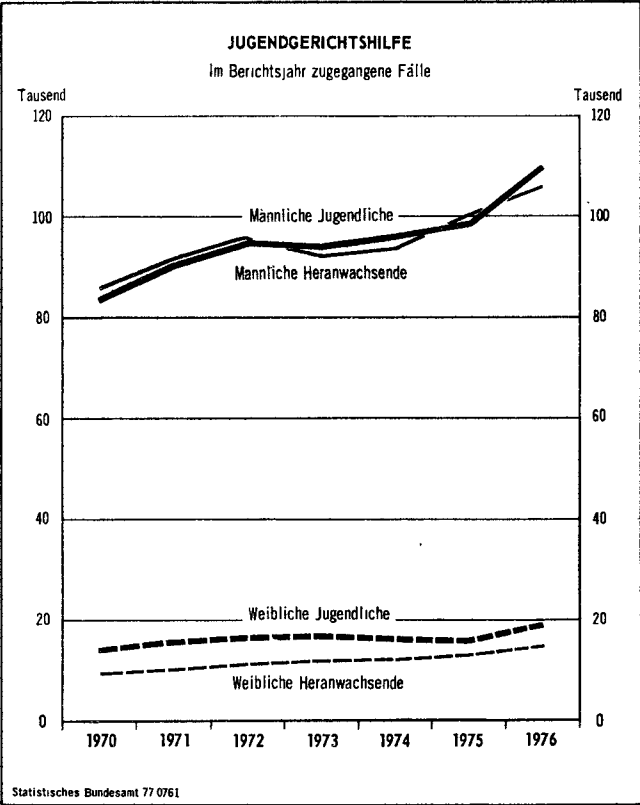
Tabelle 14: Jugendgerichtshilfe — Im Berichtsjahr zugegangene Fälle

Jahr	Ins- gesamt	Männlich			Weiblich		
		zu- sammen	Jugend- liche	Heran- wachs- ende	zu- sammen	Jugend- liche	Heran- wachs- ende
Anzahl							
1970	192 967	169 278	83 474	85 804	23 689	14 150	9 539
1971	207 532	181 673	90 148	91 525	25 859	15 456	10 403
1972	218 538	190 618	94 832	95 786	27 920	16 639	11 281
1973	214 738	186 080	93 849	92 231	28 658	16 671	11 987
1974	217 149	189 098	95 545	93 553	28 051	15 949	12 102
1975	228 322	199 361	98 357	101 004	28 961	15 876	13 085
1976	249 226	215 457	109 716	105 741	33 769	18 861	14 908
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende							
1970	34,3	58,8	51,3	69,1	8,6	9,1	8,0
1971	36,1	61,7	53,1	73,5	9,2	9,6	8,7
1972	37,2	63,3	54,0	76,2	9,7	10,0	9,3
1973	35,5	60,1	51,6	72,1	9,7	9,7	9,7
1974	35,0	59,4	50,8	72,0	9,3	9,0	9,7
1975	36,8	62,7	52,3	77,8	9,6	8,9	10,5
1976	38,8	65,5	56,1	79,5	10,8	10,2	11,7

Jugendlichen und Heranwachsenden der jeweiligen Altersgruppen, so wurden je 1 000 männliche 14- bis unter 21jährige 66 neue Fälle, je 1 000 Mädchen bzw. Frauen gleichen Alters dagegen nur 11 Fälle festgestellt. Besonders beim männlichen Geschlecht sind die Fälle der Jugendgerichtshilfe bei Heranwachsenden zahlreicher als bei Jugendlichen; beim weiblichen Geschlecht ist dieser Unterschied wesentlich geringer.

Die Entwicklung der Jugendgerichtshilfe in den vergangenen 6 Jahren ist durch eine Zunahme der Fälle — bezogen auf die Zahl der Jugendlichen bzw. Heranwachsenden — geprägt. Diese Feststellung gilt sowohl für Jugendliche als auch für Heranwachsende. Beim männlichen Geschlecht hat die Häufigkeit von 51,3 auf 56,1 Fälle je 1 000 Jugendliche und von 69,1 auf 79,5 Fälle je 1 000 Heranwachsende zugenommen. Die Häufigkeit ist damit um 9% bei den männlichen Jugendlichen und um 15% bei den Heranwachsenden gestiegen. Wenn auch die entsprechenden Häufigkeiten beim weiblichen Geschlecht auf wesentlich niedrigerem Niveau liegen, so ist doch auch hier deutlich eine Steigerung erkennbar, die prozentual ausgedrückt sogar noch über der bei den männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden liegt. 1970 wurden je 1 000 weibliche Jugendliche 9,1 Fälle, 1976 dagegen 10,2 registriert; bei den weiblichen Heranwachsenden lauteten die entsprechenden Ziffern 8,0 und 11,7. Die prozentuale Zunahme der Häufigkeit belief sich mithin auf 12 bzw. 46%.

Schaubild 3



Zahl der Vaterschaftsfeststellungen fast unverändert

Die Zahl der Fälle, die den Jugendämtern zur Klärung der Vaterschaft zugehen, hängt von der Geburtenentwicklung, insbesondere der Zahl der nichtehelichen Geburten ab. Da letztere im Jahr 1976 zugenommen hat, ist auch die Zahl der Fälle von Vaterschaftsfeststellungen durch die Jugendämter geringfügig gestiegen.

Bearbeitet wurden von den Jugendämtern 38 618 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen, das sind etwa ebenso viele wie im Jahr zuvor. Zwei Drittel davon wurden durch freiwillige Anerkennung der Vaterschaft gelöst, weitere 17% durch erfolgreiche Klage. In 11% der Fälle kam es zu keinem Verfahren, da der Vater nicht festzustellen war oder aus anderen Gründen nicht herangezogen werden konnte. Die Zahl der Fälle freiwilliger Anerkennung hat damit weiter zugenommen und mit nunmehr fast zwei Drittel ihren bisher höchsten Stand erreicht; noch 1970 konnten weniger als die Hälfte der Fälle durch freiwillige Anerkennung abgeschlossen werden.

Tabelle 15: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Un erledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Station- ierungskräfte	insgesamt		darunter durch					
						freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist	
						Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	28 501	42 102	841	40 169	100	19 487	48,5	8 213	20,4	4 863	11,8
1971	28 122	44 621	974	43 466	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
1975	27 496	37 963	562	38 695	100	24 218	62,6	6 785	17,5	4 542	11,7
1976	26 704 r	38 176	748	38 618	100	25 536	66,1	6 435	16,7	4 105	10,6

¹⁾ Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in hohem Maße auf das Vorhandensein von Einrichtungen angewiesen. Hierzu zählen nicht nur Heime verschiedener Art, zumeist mit ganztägiger Unterbringung der Kinder und Jugendlichen, sondern auch solche Einrichtungen, in denen sich Minderjährige nur für einen Teil des Tages aufhalten, z. B. Kindertagesstätten, oder gelegentlich nur einige Stunden zubringen, wie z. B. Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime. Schließlich sind Jugendhilfeeinrichtungen auch solche, die der Bildung der Minderjährigen oder der Fortbildung von Fachkräften der Jugendhilfe dienen, ferner Erziehungs- und Jugendberatungsstellen sowie Mütter- und Elternschulen.

Fragen der Jugendhilfe werden seit geraumer Zeit in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit verstärkt diskutiert. Die Reformvorstellungen, die die Konzeption eines neuen Jugendhilferechts als zwingend erscheinen ließen, haben auch dazu geführt, daß Sinn und Aufgaben der Einrichtungen wiederholt überdacht worden sind. Mit den teilweise veränderten pädagogischen Konzeptionen waren Änderungen der Struktur und Aufgabenstellung von Einrichtungen verbunden. Diese Prozesse sind in den Bundesländern nicht einheitlich verlaufen und haben dazu geführt, daß die Zuordnung der faktisch bestehenden Einrichtungen zu den in der Jugendhilfestatistik vorgegebenen Einrichtungsarten mitunter Schwierigkeiten macht. Es wird daher angestrebt, in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern die Systematik der Einrichtungen mit dem Ziel zu überarbeiten, eine den heutigen Gegebenheiten entsprechende Gliederung für den statisti-

schen Nachweis der Einrichtungen der Jugendhilfe zu schaffen. Regionale Besonderheiten sollen dabei möglichst berücksichtigt werden.

Die Einrichtungen der Jugendhilfe werden jährlich im Rahmen der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe erfaßt¹⁾. Über die übrigen Tatbestände der Jugendhilfestatistik wurde bereits in WiSta 11/1977 berichtet. Die statistischen Ergebnisse über die Einrichtungen der Jugendhilfe werden hiermit gesondert vorgelegt²⁾.

Weniger Kindergartenplätze

Die Zahl der für die verschiedenen Zwecke der Jugendhilfe zur Verfügung stehenden Einrichtungen hat sich im Jahr 1976 unterschiedlich entwickelt³⁾. Im Bereich der Heime sind wegen geänderter Zuordnungskriterien in einem Bundesland zuverlässige Aussagen über die Entwicklung der verschiedenen Arten von Heimen während des Jahres 1976 nicht möglich.

Erstmals 1976 ist die Zahl der in Kindergärten verfügbaren Plätze — bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl der Einrichtungen — leicht gesunken, während in anderen Arten von Kindertagesstätten noch ein geringes Ansteigen der Platzzahlen zu beobachten war. Die Zahl der Kinderkrippen ist um 28 oder 3% auf 857 gestiegen, die Zahl der Kindergärten um 2% auf 23 680 und die der Kinderhorte um 5% auf 2 484. Da die relative Steigerung der Platzzahlen geringer war als die der jeweiligen Einrich-

1) Gesetzliche Grundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorgung und der Jugendhilfe vom 15. 1. 1963 (BGBl. I S. 49). — 2) Wegen der Verschiedenartigkeit der Einrichtungen wurde auf Summenbildungen in den Tabellen verzichtet.

Tabelle 16: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze 1965 bis 1976 nach Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	1965	1970	1975	1976	1965	1970	1975	1976
	Anzahl				1970 = 100			
Einrichtungen								
Heime für werdende Mütter	47	40	29	27	118	100	73	68
Wohnheime für Mutter und Kind	31	51	57	52	61	100	112	102
Säuglings- und Kinderheime	1 431	1 317	1 087	1 065	109	100	83	81
Erziehungsheime	393	438	485	504	90	100	111	115
Sonderheime	254	303	383	410	84	100	126	135
Beobachtungsheime	28	13	13	8	215	100	100	62
Kinderkrippen	438	520	829	857	84	100	159	165
Kindergärten	14 113	17 493	23 130	23 680	81	100	132	135
dar.: Sonderkindergärten	—	404	554	592	—	100	137	147
Kinderhorte	1 857	2 036	2 376	2 484	91	100	117	122
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	815	672	561	470	121	100	83	70
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	201	189	177	163	106	100	94	86
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	524	568	542	670	92	100	95	118
Jugendherbergen	668	653	562	570	102	100	86	87
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 703	2 859	3 948	4 036	95	100	138	141
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime ¹⁾	10 741	12 763	10 130	15 680	84	100	79	123
Jugendbildungsstätten	245	383	336	331	64	100	88	86
Jugendbüchereien ²⁾	7 501	8 119	6 591	6 889	92	100	81	85
Jugendwohnheime ³⁾	1 066	934	722	685	114	100	77	73
Schülerwohnheime ⁴⁾	550	612	443	430	80	100	72	70
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	271	324	279	282	84	100	86	87
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	20	25	36	39	90	100	144	156
Erziehungsberatungsstellen ⁵⁾	391	507	622	639	77	100	123	126
Jugendberatungsstellen ⁶⁾	64	108	275	307	59	100	255	284
Mütter- und Elternschulen	174	231	255	260	75	100	110	113
Sonstige Einrichtungen	369	471	1 236	1 251	78	100	262	266
Verfügbare Plätze								
Heime für werdende Mütter	932	595	523	498	157	100	88	84
Wohnheime für Mutter und Kind	1 080	1 531	1 679	1 709	71	100	110	112
Säuglings- und Kinderheime	77 415	66 351	48 952	44 618	117	100	74	67
Erziehungsheime	32 252	35 354	29 012	31 261	91	100	82	88
Sonderheime	16 816	23 179	28 102	28 415	73	100	121	123
Beobachtungsheime	933	502	700	316	186	100	139	63
Kinderkrippen	18 108	17 457	24 251	24 388	104	100	139	140
Kindergärten	952 875	1 160 736	1 478 856	1 463 025	82	100	127	126
dar.: Sonderkindergärten	—	13 680	15 712	16 711	—	100	115	122
Kinderhorte	73 636	72 937	82 730	84 953	101	100	113	116
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	54 200	49 963	42 098	36 055	108	100	84	72
Jugendherbergen	75 618	76 877	69 671	71 181	98	100	91	93
Jugendbildungsstätten	19 243	23 576	27 207	27 153	82	100	115	115
Jugendwohnheime ³⁾	70 572	64 285	45 237	42 143	110	100	70	66
Schülerwohnheime ⁴⁾	—	50 668	35 900	34 644	—	100	71	68
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	2 375	2 377	1 823	1 591	100	100	77	67
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	1 223	2 068	2 219	2 450	59	100	107	118
Sonstige Einrichtungen	18 766	21 240	36 897	35 503	88	100	174	167

1) 1975 ohne Bayern. — 2) 1965 in Bremen ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und ohne private gewerbliche Träger. — 3) 1970 und 1975 in Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime. — 4) 1970 und 1975 ohne Berlin. — 5) 1975 und 1976 in Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen. — 6) Ab 1970 ohne Berlin.

**Tabelle 17: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze am Jahresende 1976
nach Art der Einrichtung und Ländern**

Art der Einrichtung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Einrichtungen												
Heime für werdende Mütter	27	2	—	4	—	6	2	2	10	—	1	—
Wohnheime für Mutter und Kind .	52	3	1	3	1	18	3	2	7	10	1	3
Säuglings- und Kinderheime	1 065	92	7	148	12	336	90	44	156	96	19	65
Erziehungsheime	504	27	37	57	14	68	31	23	87	148	6	6
Sonderheime	410	16	10	33	3	54	33	23	68	143	7	20
Beobachtungsheime	8	—	1	—	—	2	1	1	3	—	—	—
Kinderkrippen	857	15	98	68	2	136	41	14	120	87	4	272
Kindergärten	23 680	666	489	1 924	185	6 011	2 368	1 619	5 485	3 921	437	575
dar.: Sonderkindergärten	592	10	28	29	12	154	58	39	63	127	12	60
Kinderhorte	2 484	102	3	205	99	754	252	56	227	409	14	363
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minder- jährige	470	119	—	94	1	49	18	23	74	91	1	—
Tages- Erholungsstätten für Minderjährige	163	1	4	—	—	6	10	16	83	19	3	21
Ferienkolonien, feste Zeltlager- plätze	670	78	1	127	—	104	61	61	121	93	13	11
Jugendherbergen	570	42	2	113	4	107	54	48	68	122	7	3
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	4 036	681	87	429	26	1 313	450	77	499	91	32	351
Jugendverbandsheime, Jugend- gruppenheime	15 680	768	32	1 832	1	3 647	1 422	1 567	946	5 112	325	28
Jugendbildungsstätten	331	37	1	40	1	98	34	24	39	38	3	16
Jugendbüchereien	6 889	280	18	850	38	1 239	329	1 042	719	1 945	391	38
Jugendwohnheime	685	17	11	55	7	235	17	28	92	218	5	—
Schülerwohnheime	430	4	2	52	—	181	35	43	61	46	6	—
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	282	19	4	30	—	93	21	20	42	48	5	—
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	39	5	1	2	1	4	6	3	9	4	1	3
Erziehungsberatungsstellen ¹⁾ . . .	639	32	29	56	4	165	52	32	98	130	15	26
Jugendberatungsstellen ²⁾	307	21	2	17	—	66	18	18	47	116	2	—
Mütter- und Elternschulen	260	17	18	18	1	111	33	16	30	13	3	—
Sonstige Einrichtungen	1 251	48	—	793	89	34	41	13	46	159	—	28
Verfügbare Plätze												
Heime für werdende Mütter	498	12	—	213	—	81	13	56	117	—	6	—
Wohnheime für Mutter und Kind .	1 709	139	103	150	84	357	125	42	142	455	9	103
Säuglings- und Kinderheime	44 618	3 263	422	5 664	207	15 501	3 064	2 324	6 529	3 877	1 040	2 727
Erziehungsheime	31 261	940	1 938	2 836	470	5 194	1 754	2 055	4 655	10 681	485	253
Sonderheime	28 415	690	328	1 519	186	5 222	1 793	1 912	5 534	9 704	516	1 011
Beobachtungsheime	316	—	96	—	—	20	32	92	76	—	—	—
Kinderkrippen	24 388	466	3 334	1 509	36	1 821	1 350	496	3 600	3 362	76	8 638
Kindergärten	1 463 025	34 276	28 726	121 275	11 451	405 060	153 854	101 647	322 616	225 350	33 037	25 733
dar.: Sonderkindergärten	16 711	203	757	1 146	265	4 611	1 501	1 086	1 401	2 974	504	2 263
Kinderhorte	84 953	2 522	135	4 609	2 493	20 102	9 329	1 894	10 404	18 907	625	13 933
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minder- jährige	36 055	10 034	—	7 540	90	3 594	1 374	1 389	6 120	5 869	45	—
Jugendherbergen	71 181	6 101	700	12 957	430	14 172	7 503	6 366	7 995	13 481	812	664
Jugendbildungsstätten	27 153	1 614	100	2 664	32	5 532	1 889	1 605	10 925	2 587	205	—
Jugendwohnheime	42 143	484	648	3 567	457	12 620	748	1 879	6 150	15 403	187	—
Schülerwohnheime	34 644	84	110	4 147	—	15 592	2 576	3 497	4 737	3 241	660	—
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	1 591	50	116	109	—	787	87	86	148	187	21	—
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 450	187	100	92	20	196	805	85	437	338	30	160
Sonstige Einrichtungen	35 503	1 344	—	20 230	1 759	1 081	920	269	1 315	4 992	—	3 593

1) In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen. — 2) Ohne Berlin.

Tabelle 18: Noch nicht schulpflichtige Kinder nach Kindertagesstättenbesuch¹⁾ und Alter²⁾ im Mai 1976

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter im Kindergarten		Männlich	Darunter im Kindergarten		Weiblich	Darunter im Kindergarten	
	1 000		% von Spalte 1	1 000		% von Spalte 4	1 000		% von Spalte 7
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	1 735	65	3,8	885	32	3,6	850	34	3,9
3 — 4	650	199	30,6	337	98	29,2	313	100	32,0
4 — 5	718	398	55,4	369	205	55,4	349	193	55,4
5 — 6	770	512	66,5	391	260	66,5	380	252	66,5
6 und mehr	697	508	72,9	372	270	72,6	325	238	73,2
Insgesamt ...	4 571	1 682	36,8	2 354	865	36,7	2 217	817	36,9
dar.: 3 und mehr	2 836	1 617	57,0	1 469	833	56,7	1 366	784	57,4

1) Einschl. Vorklassen und Schulkindergärten. — 2) Ergebnis des Mikrozensus

tungen, hat sich die durchschnittliche Größe der Kindertagesstätten generell verringert: bei den Kinderkrippen von 29 auf 28 Plätze, bei den Kindergärten von 64 auf 62 Plätze und bei den Kinderhorten von 35 auf 34 Plätze. Unter den Kindergärten gab es 592 Sonderkindergärten, die zur Aufnahme behinderter Kinder bestimmt sind. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Kindergärten betrug damit 2,5 %, der Anteil an den verfügbaren Plätzen 1,1 %.

Mehr Kinder in Kindertagesstätten

Wie die Ergebnisse des Mikrozensus (Mai 1976) zeigen, hat die Zahl der Kinder, die noch nicht zur Schule gehen und Kindertagesstätten — Kinderkrippen, Kindergärten, Vorklassen oder Schulkindergärten — besuchen, weiter zugenommen: von 1,57 Mill. im April 1975 auf 1,68 Mill. im Mai 1976. Der Anteil der Kinder, die solche Tagesstätten

besuchen, ist bei den 3- bis unter 4jährigen von 23,0 auf 30,6 %, bei den 4- bis unter 5jährigen von 46,2 auf 55,4 % und bei den 5- bis unter 6jährigen von 59,3 auf 66,5 % gestiegen. Von den Kindern im Alter von 3 und mehr Jahren, die noch nicht die Schule besuchten, wurden damit im Mai 1976 fast 57 % während des gesamten Tages oder für einen Teil des Tages außerhalb des Elternhauses betreut.

Weniger Kur- und Erholungsheime

Unter den Einrichtungen, die zur Erholung von Kindern und Jugendlichen bestimmt sind, haben 1976 vor allem die Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätze an Bedeutung gewonnen: Ende 1976 gab es 670 solcher Einrichtungen, das sind 128 oder fast ein Viertel mehr als Ende 1975. Nachdem die Zahl der Jugendherbergen im Jahrzehnt

Tabelle 19: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze nach Art des Trägers und Art der Einrichtung am Jahresende 1976

Art der Einrichtung	Insgesamt	Nach Art des Trägers			Insgesamt	Nach Art des Trägers		
		öffentlicher	freier ¹⁾	privater gewerblicher		öffentlicher	freier ¹⁾	privater gewerblicher
		Träger				Träger		
		Anzahl				%		
Einrichtungen								
Heime für werdende Mutter	27	1	24	2	100	4	89	7
Wohnheime für Mutter und Kind	52	10	40	2	100	19	77	4
Säuglings- und Kinderheime	1 065	138	594	333	100	13	56	31
Erziehungsheime	504	107	381	16	100	21	76	3
Sonderheime	410	44	272	94	100	11	66	23
Beobachtungsheime	8	5	3	—	100	63	38	—
Kinderkrippen	857	534	261	62	100	62	30	7
Kindergärten	23 680	6 834	16 074	772	100	29	68	3
dar.: Sonderkindergärten	592	211	342	39	100	36	58	7
Kinderhorte	2 484	1 307	1 103	74	100	53	44	3
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	470	85	194	191	100	18	41	41
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	163	52	110	1	100	32	67	1
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	670	227	274	169	100	34	41	25
Jugendherbergen	570	74	471	25	100	13	83	4
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	4 036	1 402	2 619	15	100	35	65	0
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	15 680	1 721	13 948	11	100	11	89	0
Jugendbildungsstätten	331	66	254	11	100	20	77	3
Jugendbüchereien	6 889	3 537	3 331	21	100	51	48	0
Jugendwohnheime	685	52	597	36	100	8	87	5
Schülerwohnheime	430	33	291	106	100	8	68	25
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	282	159	118	5	100	56	42	2
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	39	16	23	—	100	41	59	—
Erziehungsberatungsstellen ²⁾	639	271	365	3	100	42	57	0
Jugendberatungsstellen ³⁾	307	77	227	3	100	25	74	1
Mütter- und Elternschulen	260	38	215	7	100	15	83	3
Sonstige Einrichtungen	1 251	552	607	92	100	44	49	7
Verfügbare Plätze								
Heime für werdende Mütter	498	9	466	23	100	2	94	5
Wohnheime für Mutter und Kind	1 709	284	1 341	84	100	17	78	5
Säuglings- und Kinderheime	44 618	7 221	31 021	6 376	100	16	70	14
Erziehungsheime	31 261	5 619	25 213	429	100	18	81	1
Sonderheime	28 415	3 638	21 249	3 528	100	13	75	12
Beobachtungsheime	316	276	40	—	100	87	13	—
Kinderkrippen	24 388	17 874	5 217	1 297	100	73	21	5
Kindergärten	1 463 025	406 664	1 030 607	25 754	100	28	70	2
dar.: Sonderkindergärten	16 711	6 170	9 773	768	100	37	58	5
Kinderhorte	84 953	51 357	31 393	2 203	100	60	37	3
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	36 055	6 436	17 843	11 776	100	18	49	33
Jugendherbergen	71 181	7 354	60 486	3 341	100	10	85	5
Jugendbildungsstätten	27 153	6 280	19 113	1 760	100	23	70	6
Jugendwohnheime	42 143	3 296	36 433	2 414	100	8	86	6
Schülerwohnheime	34 644	2 747	23 436	8 461	100	8	68	24
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	1 591	737	844	10	100	46	53	1
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 450	962	1 488	—	100	39	61	—
Sonstige Einrichtungen	35 503	14 390	18 295	2 818	100	41	52	8

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — 2) In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen. — 3) Ohne Berlin.

zwischen 1965 und 1975 — wohl hauptsächlich infolge von Schließungen veralteter Einrichtungen — erheblich zurückgegangen war, hat sie 1976 wieder leicht zugenommen (+ 8). Auch die Zahl der verfügbaren Plätze in diesen Herbergen ist 1976 um 1 510 gestiegen. Dagegen ist die Zahl der Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige und auch die der Tageserholungsstätten für Minderjährige deutlich zurückgegangen: Ende 1970 gab es 672 Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime, 6 Jahre später nur noch 470, also 30 % weniger.

Einrichtungen, die für Zwecke der kurzfristigen Jugend-erholung zur Verfügung stehen, wie Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend, Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime, haben während des Berichtsjahres — einem längerfristigen Trend folgend — zahlenmäßig zugenommen. Ein leichter Rückgang ist bei der Zahl der Jugendbildungsstätten festzustellen, der auch mit einem Rückgang der verfügbaren Plätze in diesen Einrichtungen verbunden war. Die Zahl der Jugendbüchereien ist nach einem vorübergehenden Rückgang zu Beginn der siebziger Jahre während des Jahres 1976 um 5 % auf 6 889 gestiegen.

Die Zahl der Einrichtungen der Jugendhilfe, die der Beratung oder Unterweisung dienen, hat in unterschiedlichem Ausmaß zugenommen. So gab es Ende 1976 8 % mehr Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe, 2 % mehr Mütter- und Elternschulen, 3 % mehr Erziehungsberatungsstellen und 12 % mehr Jugendberatungsstellen. Bei einer längerfristigen Betrachtung fällt vor allem die rasche Zunahme der Zahl der Jugendberatungsstellen auf, die vorwiegend der Hilfe Minderjähriger bei Rauschgift- oder Suchtstoffgefährdung dienen.

Einrichtungen der Jugendhilfe überwiegend von freien Trägern unterhalten

Einrichtungen der Jugendhilfe können entweder vom Staat, von den Gemeinden/Gemeindeverbänden, von Trä-

gern der freien Jugendhilfe oder von privaten gewerblichen Trägern betrieben werden. Wie die Verteilung der Zahl der Einrichtungen und der verfügbaren Plätze auf die verschiedenen Arten von Trägern erkennen läßt, kommt den Trägern der freien Jugendhilfe bei den meisten Einrichtungen die größte Bedeutung zu.

Besonders groß ist das Gewicht der freien Träger bei den Heimen, die einer Unterbringung für längere Zeit dienen, z. B. bei den Heimen für werdende Mütter, bei den Wohnheimen für Mutter und Kind und bei den Erziehungsheimen. Auch die Einrichtungen der Jugend-erholung, die zum Teil zugleich der außerschulischen Jugendbildung dienen, werden überwiegend von freien Trägern unterhalten: 89 % der Jugendverbands- und Jugendgruppenheime, 77 % der Jugendbildungsstätten und 83 % der Jugendherbergen sind in der Hand freier Träger. Als weitere Domänen der freien Träger sind die Jugendberatungsstellen und die Mütter- und Elternschulen zu erwähnen.

Auch im Bereich der Kindertagesstätten stellen die freien Träger durch ihr starkes Gewicht bei den Kindergärten (68 % der Einrichtungen, 70 % der Plätze) den größten Teil der Einrichtungen. Die meisten Kinderkrippen und Kinderhorte sind dagegen in der Hand öffentlicher Träger. Auch Jugendbüchereien, Jugendschutzstellen, Obhuten und Auffangheime werden zumeist von öffentlichen Trägern unterhalten.

Den privaten gewerblichen Trägern kommt nur in wenigen Bereichen eine nennenswerte Bedeutung zu. So werden zwei Fünftel der Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige von privaten gewerblichen Trägern betrieben, außerdem unterhalten sie fast ein Drittel der Säuglings- und Kinderheime sowie je ein Viertel der Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätze und der Schülerwohnheime.

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe*)

Art der Hilfe	1966	1969	1972	1974	1975	1976
Pflegekinder in Familienpflege	95 119	94 266	65 104	69 434	69 482r	69 264
unter Aufsicht	92 997	92 281	64 143	68 421	68 559r	68 576
von der Aufsicht befreit	2 122	1 985	961	1 013	923	688
Minderjährige unter Amtspflegschaft	-	-	372 143	350 488	333 930r	330 233
Minderjährige unter Amtsvormundschaft	582 176	526 402	99 861	100 915	76 567r	74 508
gesetzliche Amtsvormundschaft	544 400	484 627	59 824	57 815	35 859r	32 617
bestellte Amtsvormundschaft	37 776	41 775	40 037	43 100	40 708r	41 891
Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft	76 992	89 695	89 379	94 370	92 098r	95 350
Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige gem. § 1897 BGB	.	.	174 330	175 381	184 232	190 279
Vormundschaften	.	.	65 793	66 289	69 123	70 522
Pflegschaften	.	.	108 537	109 092	115 109	119 757
Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter 1)	7 481	7 366	7 269	8 530	9 308	9 551
Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen 2)	51 834	49 051	41 493	39 110	38 695	38 618
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 2)	160 911	179 923	211 239	212 519	220 835	240 362
Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung	379 988	394 303	394 932	390 252	382 126r	382 889
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft	9 635	8 581	7 553	7 019	6 685r	6 854
auf gerichtliche Anordnung	5 496	4 454	3 353	2 496	1 935r	1 866
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	4 139	4 127	4 200	4 523	4 750r	4 988
Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung insgesamt	50 487	47 677	35 217	26 844	23 592r	23 588
in Freiwilliger Erziehungshilfe	26 540	26 146	22 250	18 922	17 633r	18 034
darunter männliche Minderjährige	16 153	16 449	14 216	12 420	11 639r	12 032
in Fürsorgeerziehung	23 947	21 531	12 967	7 922	5 959r	5 554
darunter männliche Minderjährige	13 737	12 694	7 707	4 937	3 797r	3 557
in vorläufiger Fürsorgeerziehung	2 691	2 835	1 402	1 000	834	763
darunter männliche Minderjährige	1 510	1 606	762	554	453	429
in endgültiger Fürsorgeerziehung	21 256	18 696	11 565	6 922	5 125r	4 791
darunter männliche Minderjährige	12 227	11 088	6 945	4 383	3 344r	3 128

*) Am Ende des Berichtsjahres.

1) Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige. - 2) Erledigte Fälle im Berichtsjahr. - 3) Ohne allgemeine Ver
5) Ohne Zuweisungen des Bundes 1975 = 7,1 Mill. DM, 1976 = 6,9 Mill. DM. - 6) Ermittelt nach dem Jahresdurch
- Stichtag 1. November 1974 -.

a) In Berlin(West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. - b) Ohne Berlin.

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe

Art der Hilfe		1966	1969	1972	1974	1975	1976
Ausgaben ³⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr	Mill.DM	885,2	1 141,2	2 007,5	2 931,7	3 369,0	3 711,0
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)	Mill.DM	705,6	915,5	1 560,5	2 242,7	2 536,6	2 794,0
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	Mill.DM	91,8	110,9	205,9	337,3	368,2	384,5
Hilfe in Einrichtungen	Mill.DM	613,8	804,6	1 354,6	1 905,4	2 168,5	2 409,5
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 4)	Mill.DM	179,6	225,6	446,3	689,0	830,8	913,6
Förderung privater gewerblicher Träger	Mill.DM	0,1	0,1	0,7	0,1	1,6	3,4
Einnahmen ⁵⁾ im Rechnungsjahr	Mill.DM	138,7	182,1	230,8	314,8	381,5	439,3
darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	Mill.DM	128,8	163,2	183,1	220,5	268,6	293,3
Reine Ausgaben im Rechnungsjahr	Mill.DM	746,6	959,1	1 776,7	2 616,9	2 987,6	3 271,7
darunter Freiwillige Erziehungshilfe	Mill.DM	78,6	112,9	206,6	300,9	332,9	380,0
je Minderjährigen 6)	DM	3 120	4 429	9 436	15 562	18 996	22 185
Pflegeerziehung	Mill.DM	61,0	75,1	96,8	107,0	107,1	105,9
je Minderjährigen 6)	DM	2 580	3 533	7 052	12 092	16 389	19 605
Ausgewählte Einrichtungen und verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Berichtsjahres							
Einrichtungen 7)							
Kinderheim		1 010	1 026	962	930	968	965
Erziehungsheim bis zur Beendigung der Volksschulpflicht für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		207	229 ^{a)}	255 ^{a)}	388	286 ^{a)}	313 ^{a)}
		194	209 ^{b)}	213 ^{b)}		199 ^{b)}	191 ^{b)}
Sonderheim		262	285	341	370	383	410
Beobachtungsheim		24	14	12	10	13	8
Kinderkrippe		457	500	601	719	829	857
Kindergarten		14 528	16 413	19 914	21 841	23 130	23 680
darunter Sonderkindergarten		.	385	462	544	554	592
Kinderhort		1 906	2 080	2 113	2 192	2 376	2 484
Verfügbare Plätze 7)							
Kinderheim		60 410	57 366	51 334	46 453	45 738	41 890
Erziehungsheim bis zur Beendigung der Volksschulpflicht für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		16 261	18 168 ^{a)}	18 536 ^{a)}	27 843	17 641 ^{a)}	20 177 ^{a)}
		17 734	17 601 ^{b)}	14 359 ^{b)}		11 371 ^{b)}	11 084 ^{b)}
Sonderheim		18 579	22 392	26 729	27 736	28 102	28 415
Beobachtungsheim		806	543	484	523	700	316
Kinderkrippe		16 031	16 604	19 243	26 276	24 251	24 388
Kindergarten		983 206	1 104 452	1 319 854	1 435 935	1 478 856	1 463 025
darunter Sonderkindergarten		.	13 188	11 507	16 268	15 712	16 711
Kinderhort		76 881	74 477	76 444	86 263	82 730	84 953

waltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 4) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - schnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 7) 1974 Ergebnisse aus der Personalstrukturerhebung

Maßnahmen

1 Pflegekinder

Lfd. Nr.	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
unter Aufsicht						
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	68 559r	3 408	1 900	8 099r
2	am 31. Dezember 1976	Anzahl	68 576	3 138	1 942	7 934
3	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	33 143	1 676	1 045	3 538
4		%	48,3	53,4	53,8	44,6
von der Aufsicht wider						
5	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	923	312	-	80
6	am 31. Dezember 1976	Anzahl	688	203	-	73
7	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	446	133	-	40
8		%	64,8	65,5	-	54,8
ins						
9	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	69 482r	3 720	1 900	8 179r
10	am 31. Dezember 1976	Anzahl	69 264	3 341	1 942	8 007
11	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	33 589	1 809	1 045	3 578
12		%	48,5	54,1	53,8	44,7

2 Minderjährige

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	333 930r	14 686	5 329r	36 514
2	Zugang 1) im Berichtsjahr	Anzahl	43 793	1 795	1 409	4 751
3	Abgang 2) im Berichtsjahr	Anzahl	45 800	2 121	1 489	4 800
darunter durch:						
4	Überleitung in Einzelpflegschaft	Anzahl	345	18	2	57
5	Aufhebung gem. § 1707 BGB	Anzahl	8 297	545	810	866
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	10 491	420	243	1 114
7	Adoption	Anzahl	3 754	192	123	460
8	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	17 769	774	168	1 923
9	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	330 233	14 335	5 213	36 132
10	auf 1 000 Minderjährige 3)	Anzahl	21,2	21,3	15,2	18,6

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern. - 2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter. -

der Jugendhilfe 1976

in Familienpflege

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
stehende Kinder								
1 179	18 285	6 171	3 270	10 205r	11 372r	1 348	3 322	1
1 185	18 755	6 282	3 232	10 310	11 251	1 024	3 523	2
533	8 701	3 037	1 398	5 036	5 922	552	1 705	3
45,0	46,4	48,3	43,3	48,8	52,6	53,9	48,4	4
ruflich befreite Kinder								
-	251	128	6	41	101	-	4	5
-	165	141	5	47	50	-	4	6
-	90	125	-	27	29	-	2	7
-	54,5	88,7	-	57,4	58,0	-	50,0	8
gesamt								
1 179	18 536	6 299	3 276	10 246r	11 473r	1 348	3 326	9
1 185	18 920	6 423	3 237	10 357	11 301	1 024	3 527	10
533	8 791	3 162	1 398	5 063	5 951	552	1 707	11
45,0	46,5	49,2	43,2	48,9	52,7	53,9	48,4	12

unter Amtspflegschaft

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 635	83 078	26 638	19 167r	51 260r	64 396r	6 928	20 299r	1
917	11 625	3 522	2 172	5 515	8 885	670	2 532	2
973	10 728	3 745	2 284	6 947	9 292	719	2 702	3
-	52	83	14	24	91	1	3	4
78	1 634	703	350	1 017	1 981	109	204	5
196	2 611	639	533	1 420	2 452	186	677	6
52	940	332	213	541	600	55	246	7
285	3 981	1 529	946	3 444	3 271	300	1 148	8
5 421	83 820	26 223	18 981	49 602	63 509	6 822	20 175	9
32,7	19,4	19,5	19,9	20,5	23,0	24,5	54,4	10

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1976.

Maßnahmen

3 Minderjährige

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
gesetzliche Amts						
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	35 859r	1 549	421	4 561
2	Zugang ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	9 015	331	247	989
3	Abgang ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	11 416	482	266	1 221
	darunter durch:					
4	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	232	17	16	20
5	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	5 543	211	157	595
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	1 619	39	26	174
7	Adoption	Anzahl	1 019	50	23	184
8	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	1 631	130	29	152
9	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	32 617	1 385	400	4 219
10	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	2,1	2,1	1,2	2,2
bestellte Amts						
11	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	40 708r	1 961	827	4 257
12	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	8 067	397	183	759
13	Abgang ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	5 949	197	111	473
	darunter durch:					
14	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	296	17	21	43
15	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	116	-	7	39
16	Adoption	Anzahl	629	18	26	73
17	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	2 864	71	43	219
18	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	41 891	2 127	832	4 451
19	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	2,7	3,2	2,4	2,3
Amtsvormund						
20	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	76 567r	3 510	1 248	8 818
21	am 31. Dezember 1976	Anzahl	74 508	3 512	1 232	8 670
22	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	4,8	5,2	3,6	4,5
23	darunter nichteheliche Amtsmündel	Anzahl	44 422	1 997	1 232	5 441
24		%	59,6	56,9	100,0	62,8

*) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern. - 2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter.-

der Jugendhilfe 1976

unter Amtsvormundschaft *)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
vormundschaft								
537	10 825	3 372r	2 158r	4 600r	5 314r	775	1 747r	1
158	2 756	646	548	1 039	1 748	169	384	2
150	3 515	902	536	1 397	2 096	207	644	3
2	75	19	13	12	49	3	6	4
70	1 700	386	286	731	1 004	90	313	5
9	451	139	88	192	392	59	50	6
16	318	78	30	122	155	8	35	7
25	454	98	66	260	297	21	99	8
547	9 906	3 021	2 112	4 162	4 790	701	1 374	9
3,3	2,3	2,2	2,2	1,7	1,7	2,5	3,7	10
vormundschaft								
545	11 501	3 242r	2 532	5 583r	4 990r	882	4 388r	11
129	3 028	469	459	925	910	62	746	12
91	1 688	434	349	807	826	100	873	13
3	106	19	21	18	33	2	13	14
2	26	9	-	5	27	1	-	15
12	135	39	66	97	91	5	67	16
40	812	195	159	536	236	58	495	17
578	12 535	3 222	2 619	5 590	4 950	830	4 157	18
3,5	2,9	2,4	2,7	2,3	1,8	3,0	11,2	19
schaft zusammen								
1 082	22 326	6 614r	4 690r	10 183r	10 304r	1 657	6 135r	20
1 125	22 441	6 243	4 731	9 752	9 740	1 531	5 531	21
6,8	5,2	4,6	5,0	4,0	3,5	5,5	14,9	22
599	12 058	4 562	2 948	5 479	7 154	830	2 122	23
53,2	53,7	73,1	62,3	56,2	73,4	54,2	38,4	24

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1976.

Maßnahmen

4 Minderjährige unter Pflegschaft

Lfd. Nr.	Bestand Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Pfleg						
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	58 315r	5 391	2 389	7 932
2	Zugang } im Berichtsjahr	Anzahl	12 240	825	1 095	1 289
3		Anzahl	14 140	876	1 030	1 335
4	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	56 415	5 340	2 454	7 886
	darunter:					
5	Unterhaltungspflegschaften	%	32,1	55,8	14,8	39,1
6	Sorgerechtspflegschaften	%	47,2	35,3	9,3	48,1
7	Pflegschaften zur Vertretung des Kindes im Ehelichkeitsanfechtungsprozeß	%	6,5	3,1	6,1	5,2
Beistand						
8	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	33 783r	1 408	1 489	2 726
9	Zugang } im Berichtsjahr	Anzahl	10 758	393	514	805
10		Anzahl	5 606	178	311	347
11	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	38 935	1 623	1 692	3 184
	darunter Beistandschaften für alleinstehende Elternanteile:					
12	für eheliche Minderjährige	%	56,2	77,4	41,7	92,1
13	für nichteheliche Minderjährige	%	9,5	15,5	58,3	5,1

5 Adoptionen unter

Lfd. Nr.	Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 551	412	416	1 217
2	darunter männlich	%	53,0	51,0	52,4	52,3
	davon durch:					
3	deutsche Staatsangehörige	Anzahl	9 178	408	411	1 199
4	Personen mit der Staatsangehörigkeit der USA	Anzahl	201	1	5	1
5	sonstige Ausländer	Anzahl	172	3	-	17
6	durch Verwandte adoptierte Minderjährige	Anzahl	2 564	130	19	281
7	Im Berichtsjahr aufgehobene Adoptionen	Anzahl	42	2	1	7
	davon:					
8	gemäß § 1768 BGB	Anzahl	27	-	-	4
9	gemäß § 1770a BGB	Anzahl	14	2	1	3
10	gemäß § 1770b BGB	Anzahl	1	-	-	-
11	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	2 994	110	51	313
12	darunter männlich	%	53,3	50,9	45,1	53,0
13	Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1976	Anzahl	17 909	750	285	2 879

der Jugendhilfe 1976

und Beistandschaft der Jugendämter

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
schaften								
565	15 337	5 844r	3 159r	8 338r	4 700	1 177	3 483r	1
174	3 365	781	541	1 483	1 309	351	1 027	2
198	4 119	958	820	1 936	1 319	316	1 233	3
541	14 583	5 667	2 880	7 885	4 690	1 212	3 277	4
3,9	29,7	37,1	28,5	21,4	32,6	27,9	26,2	5
93,0	51,8	40,9	56,7	57,1	46,5	51,5	43,7	6
3,1	8,0	5,9	6,3	5,5	8,9	10,9	7,4	7
schaften								
208	5 484	1 567r	1 811	5 471r	3 104	77	10 438r	8
156	1 786	456	904	1 596	1 244	69	2 835	9
40	1 236	220	266	858	575	16	1 559	10
324	6 034	1 803	2 449	6 209	3 773	130	11 714	11
63,9	81,6	73,0	98,4	79,1	83,0	81,5	.	12
36,1	12,4	5,7	0,7	13,2	12,7	4,6	.	13

Mitwirkung der Jugendämter

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
143	2 655	812	606	1 158	1 424	137	571	1
46,2	53,4	52,5	54,8	54,1	52,9	53,3	52,9	2
139	2 626	745	571	1 104	1 314	132	529	3
1	2	50	23	30	69	2	17	4
3	27	17	12	24	41	3	25	5
54	685	258	200	352	398	28	159	6
-	11	5	4	5	7	-	.	7
-	7	3	3	4	6	-	.	8
-	4	1	1	1	1	-	.	9
-	-	1	-	-	-	-	.	10
6	1 081	198	190	506	429	56	54	11
66,7	53,9	56,1	49,5	54,5	52,7	48,2	55,6	12
192	5 252	1 631	1 078	2 569	2 660	463	150	13

Maßnahmen

6 Vaterschafts

Lfd. Nr.	Unerledigte und erledigte Fälle Zugang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen
1	Unerledigte Fälle am 1. Januar 1976	Anzahl	26 704r	1 357	589	2 539
2	Zugang ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	38 176	1 759	1 351	4 264
	darunter Kinder:					
3	von Angehörigen der Stationierungskräfte ²⁾	%	2,0	-	0,1	0,5
4	von sonstigen Ausländern	%	8,9	4,2	11,1	6,8
5	Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	38 618	1 929	1 308	4 423
	darunter durch:					
6	erfolgreiche Klage	%	16,7	21,2	13,5	19,7
7	Klageabweisung	%	2,7	3,8	0,5	4,0
8	freiwillige Anerkennung	%	66,1	61,4	70,7	63,7
9	kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist	%	10,6	7,8	11,1	8,4
10	Unerledigte Fälle am 31. Dezember 1976	Anzahl	26 262	1 187	632	2 380

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. - 2) Einschl.

7 Vormundschaften und

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen ¹⁾
	Vormundschaften					
1	Unter Vormundschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	70 522	5 406	5 092	5 432
	davon unter:					
2	Amtsvormundschaft	Anzahl	12 147	464	5 092	477
3	Einzelvormundschaft	Anzahl	53 685	4 942	-	4 929
4	Vereinsvormundschaft	Anzahl	4 690	-	-	26
	Pflegschaften					
5	Unter Pflegschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	119 757	6 603	294	10 281
	davon unter:					
6	Amtspflegschaft	Anzahl	14 955	173	294	779
7	Einzelpflegschaft	Anzahl	101 251	6 430	-	9 412
8	Vereinspflegschaft	Anzahl	3 551	-	-	90

*) Gem. § 1897 BGB.

1) Ohne Angaben von 3 Jugendämtern in Hessen; Niedersachsen und Baden-Württemberg Teilergebnis.

der Jugendhilfe 1976

feststellungen

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
748	8 473	2 007r	1 508	3 220r	4 419	366	1 478	1
664	9 688	3 028	2 218	4 905	7 561	768	1 970	2
0,2	2,0	3,6	4,6	2,5	2,4	0,9	0,5	3
9,5	11,0	10,1	6,7	12,3	7,1	8,2	5,9	4
725	9 790	2 884	2 156	5 175	7 569	742	1 917	5
13,1	17,5	16,4	17,4	18,0	14,4	16,7	8,9	6
1,4	2,9	2,0	3,0	2,1	2,7	3,1	1,4	7
68,7	64,6	59,7	64,5	64,6	71,3	58,6	78,3	8
12,6	10,9	17,8	11,0	12,2	8,1	15,6	9,1	9
687	8 371	2 151	1 570	2 950	4 411	392	1 531	10

Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen.

Pflegschaften über Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen 1)	Rheinland-Pfalz	Baden- 1) Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
181	33 766	3 013	2 529	2 726	11 640	181	556	1
181	3 820	96	132	841	858	29	157	2
-	26 536	2 753	2 277	1 830	9 899	143	376	3
-	3 410	164	120	55	883	9	23	4
23	35 489	7 923	7 261	14 944	20 642	1 155	15 142	5
23	2 569	125	757	3 307	1 581	130	5 217	6
-	31 447	7 466	6 302	11 565	18 369	1 016	9 244	7
-	1 473	332	202	72	692	9	681	8

Maßnahmen

**8 Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung
sowie Sorgerechtsentziehungen**

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen ¹⁾
Pflegschaften						
1	In den Jugendamtsbereichen unter Pflegschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	405 313	16 026	17 774	46 602
	davon unter:					
2	Amtspflegschaft	Anzahl	344 466	12 901	17 774	38 206
3	Einzelpflegschaft	Anzahl	55 148	3 125	-	8 317
	darunter					
4	nichteheliche Pflegebefohlene	%	40,0	10,6	-	37,1
5	Vereinspflegschaft	Anzahl	5 699	-	-	79
	darunter					
6	nichteheliche Pflegebefohlene	%	50,9	-	-	13,9
Vormundschaften						
7	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	132 709	4 507	15 091	13 989
	davon unter:					
8	Amtsvormundschaft	Anzahl	82 644	2 675	15 091	8 643
9	Einzelvormundschaft	Anzahl	43 529	1 832	-	5 274
10	darunter nichteheliche Mündel	%	28,9	27,4	-	22,7
11	Vereinsvormundschaft	Anzahl	6 536	-	-	72
12	darunter nichteheliche Mündel	%	19,9	-	-	19,4
Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung						
13	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	144 636	6 838	5 740	16 120
	davon:					
14	elterliche Gewalt bei Scheidung der Eltern	Anzahl	109 888	5 398	3 972	12 355
15	elterliche Gewalt bei Getrenntleben der Eltern	Anzahl	7 379	221	243	659
16	persönlicher Verkehr mit dem Kind	Anzahl	16 004	696	878	1 842
17	persönlicher Verkehr des Vaters mit dem Kind	Anzahl	2 833	95	38	423
18	Änderung von Anordnungen des Vormund- schafts- und des Familiengerichts	Anzahl	8 532	428	609	841
Sorgerechtsentziehungen						
19	Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	7 618	338	791	873
20	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	6 175	277	253	806
	darunter					
21	Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	Anzahl	5 314	273	212	750

1) Niedersachsen Teilergebnis.

im Bereich der Jugendämter

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 418	111 108	29 582	21 773	49 362	78 087	8 749	21 832	1
4 403	88 307	24 713	19 179	46 610	64 287	7 642	20 444	2
15	20 705	4 503	2 496	2 722	10 799	1 084	1 382	3
93,3	34,4	32,9	21,6	50,6	70,9	31,6	8,7	4
-	2 096	366	98	30	3 001	23	6	5
-	18,7	32,2	27,6	3,3	77,9	30,4	66,7	6
1 358	47 918	9 348	6 752	11 224	16 292	1 881	4 349	7
1 125	22 514	4 924	4 526	8 269	9 873	1 206	3 798	8
233	21 745	3 675	1 948	2 921	4 734	662	505	9
54,5	23,5	25,2	30,1	36,6	55,1	27,9	53,3	10
-	3 659	749	278	34	1 685	13	46	11
-	10,5	22,2	15,8	11,8	39,6	53,8	37,0	12
2 572	42 892	11 285	7 959	16 432	21 578	2 616	10 604	13
2 063	31 797	9 178	5 985	13 232	16 419	1 807	7 682	14
67	2 796	398	451	525	1 231	335	453	15
333	5 100	955	863	1 412	2 165	305	1 455	16
2	776	239	121	425	476	39	199	17
107	2 423	515	539	838	1 287	130	815	18
64	2 269	503	319	941	897	98	525	19
47	1 999	445	244	834	797	82	391	20
41	1 688	411	201	768	616	69	285	21

Maßnahmen

9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur

Lfd. Nr.	Bestand an untergebrachten Minderjährigen Zu- und Abgang Anlaß der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	121 031r	5 150	5 119	11 628r
2	darunter männliche Minderjährige	%	53,2	53,2	53,6	52,5
	davon untergebracht in:					
3	Heimen	Anzahl	58 550r	1 911	2 672	4 480r
4	anderen Familien	Anzahl	62 481r	3 239	2 447	7 148r
5	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	41 796	1 671	1 554	3 704
6	darunter männliche Minderjährige	%	52,4	51,6	53,0	50,5
	davon untergebracht in:					
7	Heimen	Anzahl	21 164	713	919	1 354
8	anderen Familien	Anzahl	20 632	958	635	2 350
9	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	40 259	1 540	1 877	3 356
10	darunter männliche Minderjährige	%	52,7	50,3	54,7	50,6
	davon untergebracht in:					
11	Heimen	Anzahl	22 758	759	1 255	1 556
12	anderen Familien	Anzahl	17 501	781	622	1 800
13	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	122 568	5 281	4 796	11 976
14	darunter männliche Minderjährige	%	53,1	53,5	52,9	52,4
	davon untergebracht in:					
15	Heimen	Anzahl	56 956	1 865	2 336	4 278
16	anderen Familien	Anzahl	65 612	3 416	2 460	7 698
Bestand am 31. Dezember 1976						
17	Unterbringung wegen Erziehungsmängel	Anzahl	60 078	3 116	2 857	6 255
	darunter nach:					
18	Anordnung des Vormundschafts- gerichts nach § 1666 BGB	Anzahl	23 043	1 144	1 059	3 127
19	einer Entscheidung des Vormund- schaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	Anzahl	10 346	640	757	817
	davon untergebracht in:					
20	Heimen	Anzahl	33 369	1 343	1 713	2 782
21	anderen Familien	Anzahl	26 709	1 773	1 144	3 473
22	Unterbringung aus sonstigen Anlässen	Anzahl	62 490	2 165	1 939	5 721
	darunter infolge					
23	Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	Anzahl	16 390	556	422	1 385
	davon untergebracht in:					
24	Heimen	Anzahl	23 587	522	623	1 496
25	anderen Familien	Anzahl	38 903	1 643	1 316	4 225

*) Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

der Jugendhilfe 1976

vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
2 538	39 422	8 883r	5 301	15 595	12 422r	2 635	12 338	1
53,0	53,4	52,2	51,6	53,9	51,6	53,7	55,5	2
888	17 912	4 474r	2 447	8 800	5 971r	1 550	7 445	3
1 650	21 510	4 409r	2 854	6 795	6 451r	1 085	4 893	4
1 199	13 634	2 420	1 640	5 026	4 630	544	5 774	5
53,8	51,6	51,4	52,1	53,3	54,8	50,7	53,5	6
673	6 684	966	705	2 850	2 318	314	3 668	7
526	6 950	1 454	935	2 176	2 312	230	2 106	8
1 111	12 869	2 505	1 479	5 013	4 302	582	5 625	9
55,4	53,0	49,5	52,7	52,9	53,5	53,6	53,6	10
575	6 609	1 554	837	3 020	2 536	393	3 664	11
536	6 260	951	642	1 993	1 766	189	1 961	12
2 626	40 187	8 798	5 462	15 608	12 750	2 597	12 487	13
52,4	52,9	52,7	51,5	54,0	52,1	53,1	55,4	14
986	17 987	3 886	2 315	8 630	5 753	1 471	7 449	15
1 640	22 200	4 912	3 147	6 978	6 997	1 126	5 038	16
nach dem Anlaß der Unterbringung								
997	18 767	4 154	2 407	7 889	4 757	1 472	7 407	17
262	5 952	2 029	945	4 199	1 651	947	1 728	18
141	3 135	929	448	1 606	680	269	924	19
451	10 151	2 167	1 226	5 050	2 641	950	4 895	20
546	8 616	1 987	1 181	2 839	2 116	522	2 512	21
1 629	21 420	4 644	3 055	7 719	7 993	1 125	5 080	22
249	3 998	1 424	777	2 613	3 468	164	1334	23
535	7 836	1 719	1 089	3 580	3 112	521	2 554	24
1 094	13 584	2 925	1 966	4 139	4 881	604	2 526	25

Jugendamt es untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger

Maßnahmen

9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen
Bestand am 31. Dezember 1976						
1	bis unter 2 Jahren	Anzahl	9 045	242	311	1 189
2	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	21 405	940	600	2 177
3	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	28 996	1 326	1 048	2 764
4	darunter männliche Minderjährige	%	53,2	52,8	52,7	51,6
5	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	42 985	2 038	1 802	3 970
6	darunter männliche Minderjährige	%	53,5	52,9	53,7	52,3
7	15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	18 076	692	958	1 678
8	darunter männliche Minderjährige	%	52,2	53,6	49,5	52,9
	davon untergebracht in:					
9	Heimen	Anzahl	10 787	352	707	758
10	anderen Familien	Anzahl	7 289	340	251	920
11	18 und mehr Jahren	Anzahl	2 061	43	77	198
12	darunter männlich	%	65,0	62,8	75,3	67,7
	davon untergebracht in:					
13	Heimen	Anzahl	1 624	36	74	129
14	anderen Familien	Anzahl	437	7	3	69
Bestand am 31. Dezember 1976						
15	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	24 748	863	726	2 435
16	darunter männliche Minderjährige	%	53,2	53,5	54,0	52,6
	davon untergebracht in:					
17	Heimen	Anzahl	13 759	455	419	1 027
18	anderen Familien	Anzahl	10 989	408	307	1 408
19	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	32 576	1 580	1 676	3 193
20	darunter männliche Minderjährige	%	53,9	53,0	52,6	53,8
	davon untergebracht in:					
21	Heimen	Anzahl	16 126	571	835	1 299
22	anderen Familien	Anzahl	16 450	1 009	841	1 894
23	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 1)	Anzahl	9 679	270	277	871
24	darunter männliche Minderjährige	%	53,0	55,6	53,8	52,0
	davon untergebracht in:					
25	Heimen	Anzahl	4 871	105	142	346
26	anderen Familien	Anzahl	4 808	165	135	525
27	Nichteheliche Kinder	Anzahl	39 072	1 876	1 470	3 474
28	darunter männliche Minderjährige	%	53,0	52,8	52,8	51,4
	davon untergebracht in:					
29	Heimen	Anzahl	14 731	462	592	916
30	anderen Familien	Anzahl	24 341	1 414	878	2 558
31	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	16 493	692	647	2 003
32	darunter männliche Minderjährige	%	51,7	55,6	52,7	52,0
	davon untergebracht in:					
33	Heimen	Anzahl	7 469	272	348	690
34	anderen Familien	Anzahl	9 024	420	299	1 313

*) Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

der Jugendhilfe 1976

vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige *)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
nach dem Alter								
269	3 236	779	320	882	893	163	761	1
486	7 361	1 802	940	2 454	2 702	392	1 551	2
559	10 085	2 020	1 345	3 571	3 320	656	2 302	3
53,3	54,4	52,7	50,8	53,4	52,5	52,1	53,9	4
812	13 630	2 889	2 094	5 682	4 546	1 113	4 409	5
52,8	53,0	52,9	51,8	54,6	51,8	53,6	57,6	6
450	5 378	1 181	730	2 716	1 241	261	2 791	7
53,3	49,9	52,3	51,8	53,9	51,4	51,0	55,4	8
258	2 728	710	452	1 824	751	175	2 072	9
192	2 650	471	278	892	490	86	719	10
50	497	127	33	303	48	12	673	11
70,0	63,4	70,9	69,7	69,0	83,3	50,0	59,9	12
22	398	103	32	257	38	10	525	13
28	99	24	1	46	10	2	148	14
nach dem Familienverhältnis								
439	9 589	1 594	1 069	2 820	1 882	537	2 794	15
54,9	52,3	51,8	51,4	54,9	51,9	55,3	56,3	16
218	5 068	844	502	1 922	1 044	378	1 882	17
221	4 521	750	567	898	838	159	912	18
684	10 359	2 381	1 447	4 269	3 133	491	3 363	19
53,5	53,2	53,4	51,8	55,0	52,7	53,4	58,1	20
263	4 810	1 151	638	2 569	1 558	332	2 100	21
421	5 549	1 230	809	1 700	1 575	159	1 263	22
206	4 069	668	508	865	785	383	777	23
53,4	52,8	53,0	53,9	51,4	52,7	55,9	53,8	24
70	1 933	312	255	484	421	234	569	25
136	2 136	356	253	381	364	149	208	26
940	10 911	3 154	1 587	5 404	5 326	797	4 133	27
50,1	54,3	53,3	50,3	53,7	51,6	49,8	54,5	28
286	4 023	1 141	543	2 435	1 950	370	2 013	29
654	6 888	2 013	1 044	2 969	3 376	427	2 120	30
357	5 259	1 001	851	2 250	1 624	389	1 420	31
52,7	50,5	50,5	51,8	52,8	52,4	54,0	51,1	32
149	2 153	438	377	1 220	780	157	885	33
208	3 106	563	474	1 030	844	232	535	34

Jugendamt untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger

Maßnahmen

10 Jugend

Lfd. Nr.	Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	240 362	9 688	4 367	30 317
	davon für:					
2	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Anzahl	123 638	3 991	2 336	14 707
3	darunter männlich	%	85,3	88,9	80,0	86,6
4	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	Anzahl	116 724	5 697	2 031	15 610
5	darunter männlich	%	87,9	92,9	85,1	89,8
6	Unerledigte Fälle am 31. Dezember 1976 insgesamt	Anzahl	86 781	2 617	2 200	8 459

11 Mitwirkung der Jugendämter bei der

Lfd. Nr.	Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen ¹⁾
1	An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGÖ festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt ²⁾	Anzahl	25 486	495	10 508	2 407
	davon:					
2	Kinder (unter 14 Jahren)	Anzahl	4 282	87	14	538
3	darunter männlich	%	54,4	58,6	7,1	65,6
4	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	Anzahl	21 204	408	10 494	1 869
5	darunter männlich	%	56,6	40,9	64,7	50,0
6	Anzeigen wegen Übertretung des JSchGÖ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	2 179	94	99	229
	davon gegen:					
7	Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	1 604	94	90	208
8	sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	575	-	9	21
	darunter gegen					
9	Erziehungsberechtigte	Anzahl	488	-	9	3
10	Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften	Anzahl	111	-	81	-

1) Ohne Angaben von 5 Jugendämtern in Niedersachsen und von 13 Jugendämtern in Hessen. - 2) Alle bei Verstößen

der Jugendhilfe 1976

gerichtshilfe

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 868	82 280	21 354	11 777	30 073	30 870	2 853	11 915	1
2 357	42 441	10 418	6 328	16 709	16 140	1 495	6 716	2
82,4	86,2	84,8	83,7	86,4	84,0	88,0	80,4	3
2 511	39 839	10 936	5 449	13 364	14 730	1 358	5 199	4
86,3	87,9	87,7	89,2	87,0	85,3	89,4	86,6	5
186	36 392	7 493	4 719	8 330	11 556	2 025	2 804	6

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen ¹⁾	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
453	2 885	936	817	2 448	3 928	502	107	1
107	705	235	149	1 658	636	123	30	2
43,0	53,9	76,2	41,6	51,3	50,5	51,2	76,7	3
346	2 180	701	668	790	3 292	379	77	4
65,3	48,5	46,4	39,2	56,6	47,5	52,2	51,9	5
46	246	108	93	46	1 131	22	65	6
46	244	106	75	43	611	22	65	7
-	2	2	18	3	520	-	.	8
-	2	2	15	-	457	-	.	9
2	10	-	13	1	1	-	3	10

gegen §§ 1 bis 9 JSchGÖ betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Maßnahmen

12 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag						
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	4 750r	290	20	309
2	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	2 194	174	6	149
3	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	1 956	128	4	164
4	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	4 988	336	22	294
5	darunter männliche Minderjährige	%	66,4	70,8	72,7	65,6
auf Anordnung des Vor						
6	Bestand am 1. Januar 1976 insgesamt	Anzahl	930r	41	31	91
7	davon: gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	741r	29	26	65
8	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	189	12	5	26
9	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	329	9	20	37
10	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	375	18	16	35
11	Bestand am 31. Dezember 1976 insgesamt	Anzahl	884	32	35	93
12	darunter männliche Minderjährige	%	63,0	62,5	62,9	66,7
13	davon: gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	724	26	34	80
14	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	160	6	1	13
durch Urteil des						
15	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	1 005r	42	1	125
16	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	451	19	-	71
17	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	474	21	1	65
18	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	982	40	-	131
19	darunter männliche Minderjährige	%	83,0	67,5	-	93,1
Erziehungsbeistand						
20	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	6 685r	373	52	525
21	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	2 974	202	26	257
22	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	2 805	167	21	264
23	darunter durch: Erreichung bzw. anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 741	107	15	205
24	beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	339	23	3	32
25	Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	360	6	3	27
26	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	6 854	408	57	518
27	darunter männliche Minderjährige	%	68,3	69,9	66,7	72,8
28	Bestand am 31. Dezember 1976 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	0,4	0,6	0,2	0,3
29	geführt durch hauptberufliche Erziehungsbeistände	Anzahl	3 768	277	-	235
formlose erzie						
30	Bestand am 31. Dezember 1975	Anzahl	382 126r	9 289	7 086	43 694
31	am 31. Dezember 1976	Anzahl	382 889	10 684	7 345	45 626
32	darunter männliche Minderjährige	%	56,1	59,9	53,7	56,3
33	Bestand am 31. Dezember 1976 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	24,6	15,8	21,4	23,5

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1976. - 2) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungs

der Jugendhilfe 1976

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
des Personensorgeberechtigten								
48	1 753	518r	141	900r	487	18	266	1
45	786	253	42	428	245	20	46	2
15	655	218	74	329	252	7	110	3
78	1 884	553	109	999	480	31	202	4
61,5	66,7	64,0	79,8	66,5	62,3	87,1	63,4	5
mundschaftsgerichts								
19	299	65r	31	293r	49	3	8	6
19	214	58r	17	267r	37	3	6	7
-	85	7	14	26	12	-	2	8
1	108	20	10	82	35	-	7	9
1	139	24	16	96	22	3	5	10
19	268	61	25	279	62	-	10	11
52,6	64,2	73,8	72,0	58,4	62,9	-	60,0	12
19	185	54	13	253	50	-	10	13
-	83	7	12	26	12	-	-	14
Jugendgerichts								
49	342	74r	36	218	108	1	9	15
28	102	32	20	80	87	2	10	16
21	124	56	27	103	46	-	10	17
56	320	50	29	195	149	3	9	18
71,4	85,9	80,0	86,2	86,2	73,2	66,7	77,8	19
schaft zusammen								
116	2 394	657r	208	1 411r	644	22	283	20
74	996	305	72	590	367	22	63	21
37	918	298	117	528	320	10	125	22
15	565	154	87	370	111	3	109	23
5	91	49	9	73	47	4	3	24
1	113	33	21	85	55	3	13	25
153	2 472	664	163	1 473	691	34	221	26
64,1	68,9	66,1	79,8	67,5	64,7	85,3	63,8	27
0,9	0,6	0,5	0,2	0,6	0,3	0,1	0,6	28
85	1 419	363	104	755	496	5	29	29
herische Betreuung 2)								
4 865	180 028	28 603r	14 025	19 936r	20 751	4 861	48 988	30
4 527	178 504	29 029	14 408	20 842	19 748	6 114	46 062	31
53,1	57,2	53,2	53,1	54,8	57,1	55,9	54,3	32
27,3	41,2	21,6	15,1	8,6	7,2	22,0	124,2	33

beistandschaft regelmäßig und längere Zeit hindurch betreut wurden.

Maßnahmen
13 Minderjährige in
13.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	17 633r	597	505	1 903
2	darunter männliche Minderjährige	%	66,0	72,2	78,2	70,3
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	6 605	198	275	712
4	darunter männliche Minderjährige	%	60,9	70,2	62,9	66,2
5	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	6 204	278	303	574
6	darunter männliche Minderjährige	%	58,5	63,7	70,3	62,2
	davon infolge:					
7	Entlassung	Anzahl	6 089	277	301	561
8	darunter männliche Minderjährige	%	58,4	63,5	70,1	62,6
	wegen:					
9	Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	Anzahl	1 262	20	29	200
10	Volljährigkeit mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	Anzahl	856	9	16	107
11	Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 390	122	79	54
12	darunter männliche Minderjährige	%	57,8	73,0	73,4	66,7
13	anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	593	55	30	36
14	darunter männliche Minderjährige	%	69,3	70,9	83,3	61,1
15	geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	48	-	8	6
16	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Anzahl	1 940	71	139	158
17	darunter männliche Minderjährige	%	53,2	50,7	61,9	56,3
18	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	99	1	1	10
19	Tod des Minderjährigen	Anzahl	16	-	1	3
20	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	18 034	517	477	2 041
21	darunter männliche Minderjährige	%	66,7	76,0	74,4	71,1
22	Bestand am 31. Dezember 1976 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	1,2	0,8	1,4	1,1
23	in % des Bestandes am 1. Januar 1976	%	102,3	86,6	94,5	107,3

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 46.

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1976.

der Jugendhilfe 1976
Freiwilliger Erziehungshilfe
und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
306	4 636	1 742	1 096r	2 875	3 500r	194	279	1
68,0	65,8	68,4	64,0	66,6	59,9	63,9	68,5	2
145	1 828	697	475	629	1 478	105	63	3
72,4	59,6	62,1	59,8	62,2	57,6	50,5	46,0	4
127	1 558	628	381	900	1 263	80	112	5
58,3	56,2	58,6	57,2	60,7	54,0	51,3	67,0	6
120	1 540	620	371	854	1 253	80	112	7
59,2	56,2	58,2	56,6	60,5	53,9	51,3	67,0	8
19	462	61	57	204	156	9	45	9
13	195	108	62	188	139	6	13	10
26	295	171	113	227	271	19	13	11
69,2	56,9	49,7	41,6	55,9	57,6	52,6	69,2	12
25	125	109	38	46	109	10	10	13
60,0	69,6	65,1	89,5	82,6	58,7	70,0	90,0	14
6	2	1	4	8	6	2	5	15
31	461	170	97	181	572	34	26	16
61,3	51,0	58,2	55,7	53,0	50,5	38,2	61,5	17
7	15	4	10	43	8	-	-	18
-	3	4	-	3	2	-	-	19
324	4 906	1 811	1 190	2 604	3 715	219	230	20
73,8	66,5	69,4	64,5	67,5	61,0	62,1	63,0	21
2,0	1,1	1,3	1,2	1,1	1,3	0,8	0,6	22
105,9	105,8	104,0	108,6	90,6	106,1	112,9	82,4	23

Maßnahmen
13 Minderjährige in
13.2 In Freiwillige Erziehungshilfe

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 515	194	275	705
2	darunter männliche Minderjährige	%	60,9	71,1	62,9	66,1
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	4	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	62	-	1	1
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	671	17	22	43
6	darunter männliche Minderjährige	%	75,7	82,4	77,3	83,7
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	3 249	113	162	374
8	darunter männliche Minderjährige	%	65,4	77,0	66,0	71,4
9	15 bis unter 17 Jahren	Anzahl	2 529	64	90	287
10	darunter männliche Minderjährige	%	51,1	57,8	53,3	56,8
nach dem Familien						
11	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 486	85	90	274
12	darunter männliche Minderjährige	%	62,6	75,3	62,2	67,2
13	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 053	62	107	250
14	darunter männliche Minderjährige	%	61,8	69,4	60,7	67,2
15	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 1)	Anzahl	205	2	13	14
16	Nichteheliche Kinder	Anzahl	980	20	38	68
17	darunter männliche Minderjährige	%	56,5	70,0	63,2	66,2
18	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	791	25	27	99
19	darunter männliche Minderjährige	%	57,4	64,0	70,4	61,6
nach der Religions						
20	Evangelisch	Anzahl	3 258	165	158	501
21	Katholisch	Anzahl	2 820	9	23	131
22	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	437	20	94	73

*) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. Wegen der entsprechenden Zahlen
1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

der Jugendhilfe 1976

Freiwilliger Erziehungshilfe

überwiesene Minderjährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
135	1 806	696	465	594	1 477	105	63	1
73,3	59,6	62,2	59,6	62,3	57,6	50,5	46,0	2
Alter								
-	-	-	-	-	4	-	-	3
-	1	5	1	-	53	-	-	4
13	132	94	40	67	237	5	1	5
92,3	81,1	77,7	87,5	76,1	66,2	100,0	100,0	6
78	815	353	256	287	736	56	19	7
75,6	67,9	66,6	62,5	65,9	58,3	55,4	47,4	8
44	858	244	168	240	447	44	43	9
63,6	48,5	50,0	48,8	54,2	51,5	38,6	44,2	10
verhältnis								
25	756	338	175	226	448	46	23	11
68,0	62,6	63,3	59,4	63,7	58,3	60,9	43,5	12
68	480	183	152	179	519	28	25	13
79,4	60,0	60,1	64,5	62,0	59,3	46,4	44,0	14
3	58	35	16	13	46	4	1	15
20	271	74	62	97	310	12	8	16
75,0	52,0	66,2	48,4	58,8	54,2	58,3	50,0	17
19	241	66	60	79	154	15	6	18
52,6	57,3	54,5	58,3	62,0	53,2	26,7	66,7	19
zugehörigkeit								
102	804	453	206	308	498	22	41	20
16	906	211	253	260	929	78	4	21
17	96	32	6	26	50	5	18	22

für die Fürsorgeerziehung siehe S. 50.

Maßnahmen

13 Minderjährige in

13.3 Unterbringung der Minderjährigen

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1976	Anzahl	18 034	517	477	2 041
2	darunter männliche Minderjährige	%	66,7	76,0	74,4	71,1
3	Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	17 310	456	477	1 966
4	darunter männliche Minderjährige	%	67,0	77,2	74,4	71,5
	davon in:					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	13 921	435	449	1 539
6	darunter männliche Minderjährige	%	67,8	77,2	75,1	73,6
	in Heimen:					
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	1 830	-	299	103
8	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	11 107	412	113	1 262
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	984	23	37	174
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	78	-	9	1
11	Sonstigen Heimen	Anzahl	816	-	3	56
12	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	2 256	20	15	327
13	darunter männliche Minderjährige	%	62,5	80,0	73,3	61,8
	in:					
14	eigener Familie ²⁾	Anzahl	1 512	13	1	248
15	fremder Familie ²⁾	Anzahl	744	7	14	79
16	Sonstiger Unterbringung	Anzahl	239	1	1	43
17	Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	724	61	-	75
18	darunter männliche Minderjährige	%	58,8	67,2	-	60,0
	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1976 standen in einem:					
19	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	2 260	38	29	316
20	darunter männliche Minderjährige	%	67,3	76,3	69,0	74,4
21	Arbeitsverhältnis	Anzahl	804	35	29	224
22	darunter männliche Minderjährige	%	60,7	65,7	62,1	69,6
23	Zusammen	Anzahl	3 064	73	58	540
24	darunter männliche Minderjährige	%	65,6	71,2	65,5	72,4

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 52.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

In Freiwilliger Erziehungshilfe *)

-43-

Maßnahmen 13 Minderjährige in

13.4 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
Anzahl der beanspruchten Heime						
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 089	277	301	561
2	darunter männliche Minderjährige	%	58,4	63,5	70,1	62,6
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	1 389	87	94	123
4	darunter männliche Minderjährige	%	53,6	55,2	58,5	55,3
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 568	79	71	140
6	darunter männliche Minderjährige	%	52,4	54,4	66,2	56,4
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 221	49	54	118
8	darunter männliche Minderjährige	%	55,7	73,5	77,8	57,6
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 020	44	38	103
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	726	18	37	68
11	über 10 Jahre	Anzahl	165	-	7	9
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	261	29	-	33
13	bis 6 Monate	Anzahl	743	25	57	75
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	813	40	49	80
15	darunter männliche Minderjährige	%	54,9	55,0	63,3	55,0
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 613	80	55	134
17	darunter männliche Minderjährige	%	52,0	55,0	67,3	57,5
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 114	45	56	107
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	824	43	39	74
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	605	15	39	52
21	über 10 Jahre	Anzahl	116	-	6	6
nach der Anzahl der						
22	Von den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	5 828	248	301	528
23	darunter männliche Minderjährige	%	58,8	64,1	70,1	63,3
davon beanspruchten:						
24	1 Heim	Anzahl	4 029	204	140	369
25	2 Heime	Anzahl	1 210	38	97	111
26	3 Heime	Anzahl	399	5	46	41
27	4 und mehr Heime	Anzahl	190	1	18	7

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 54.

der Jugendhilfe 1976

Freiwilliger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
120	1 540	620	371	854	1 253	80	112	1
59,2	56,2	58,2	56,6	60,5	53,9	51,3	67,0	2
der Erziehung								
29	326	167	81	95	347	18	22	3
62,1	47,2	57,5	48,1	61,1	54,5	50,0	45,5	4
37	381	159	106	194	359	24	18	5
51,4	47,5	56,0	49,1	53,1	52,9	29,2	66,7	6
23	297	112	104	152	274	19	19	7
56,5	49,5	51,8	61,5	56,6	51,1	52,6	84,2	8
18	280	105	52	182	156	13	29	9
12	231	70	27	171	69	5	18	10
1	25	7	1	60	48	1	6	11
der Heimerziehung								
-	98	38	7	21	14	3	18	12
10	228	78	35	59	154	8	14	13
19	175	81	64	75	203	18	9	14
63,2	54,9	54,3	50,0	56,0	51,2	61,1	88,9	15
37	441	154	101	194	376	25	16	16
51,4	48,3	55,8	46,5	51,5	52,4	28,0	68,8	17
23	254	110	91	139	257	16	16	18
18	188	85	51	149	148	6	23	19
12	143	69	22	165	68	4	16	20
1	13	5	-	52	33	-	-	21
beanspruchten Heime								
120	1 442	582	364	833	1 239	77	94	22
59,2	56,5	59,5	57,1	60,9	53,7	53,2	72,3	23
89	1 048	382	256	499	946	62	34	24
23	272	120	71	221	217	7	33	25
4	84	54	24	68	56	5	12	26
4	38	26	13	45	20	3	15	27

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
vorläufige Für						
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	834	60	24	151
2	darunter männliche Minderjährige	%	54,3	50,0	58,3	55,0
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 455	164	49	243
4	darunter männliche Minderjährige	%	57,9	54,3	49,0	57,6
	unter den Zugängen waren					
5	Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	1 448	164	49	243
6	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	1 526	154	51	290
7	darunter männliche Minderjährige	%	56,7	51,9	58,8	58,6
	davon infolge:					
8	Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	Anzahl	259	15	18	28
9	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	59	2	2	9
10	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	Anzahl	1 197	137	31	252
11	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	10	-	-	1
12	Tod des Minderjährigen	Anzahl	1	-	-	-
13	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	763	70	22	104
14	darunter männliche Minderjährige	%	56,2	55,7	36,4	51,0
15	Bestand am 31. Dezember 1976 in % des Bestandes am 1. Januar 1976	%	91,5	116,7	91,7	68,9
endgültige Für						
16	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	5 125r	355	132	834
17	darunter männliche Minderjährige	%	65,2	60,6	66,7	70,9
18	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 503	156	52	316
19	darunter männliche Minderjährige	%	61,1	57,1	69,2	60,8
	unter den Zugängen waren:					
20	Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	1 313	143	41	288
21	Überweisungen durch gerichtliches Urteil	Anzahl	164	10	10	28

Fußnote siehe S. 48.

der Jugendhilfe 1976

Fürsorgeerziehung

und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

sorgeerziehung

8	357	68	49	30	78	6	3	1
50,0	51,8	58,8	67,3	40,0	57,7	66,7	100,0	2
9	541	92	75	73	172	28	9	3
88,9	60,8	58,7	56,0	60,3	52,9	53,6	66,7	4
8	541	92	75	70	170	27	9	5
13	547	102	94	69	181	19	6	6
61,5	55,6	61,8	63,8	56,5	55,2	47,4	50,0	7
3	82	25	22	22	43	-	1	8
1	33	4	5	1	1	1	-	9
9	431	72	65	46	131	18	5	10
-	-	1	2	-	6	-	-	11
-	1	-	-	-	-	-	-	12
4	351	58	30	34	69	15	6	13
100,0	59,8	53,4	50,0	50,0	52,2	66,7	100,0	14
50,0	98,3	85,3	61,2	113,3	88,5	250,0	200,0	15

sorgeerziehung

35	1 448	306	245r	498	1 115r	123	34	16
77,1	66,9	69,6	65,7	65,5	57,8	69,9	73,5	17
17	476	88	83	90	184	24	17	18
76,5	58,2	70,5	65,1	70,0	58,2	54,2	76,5	19
8	454	75	72	51	151	22	8	20
9	21	13	5	28	29	2	9	21

Maßnahmen

14 Minderjährige in

14.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
noch: endgültige						
1	Abgang	Anzahl	1 837	151	69	301
2	darunter männliche Minderjährige	%	61,8	60,3	55,1	61,1
	davon infolge:					
3	Entlassung	Anzahl	1 797	148	65	298
4	darunter männliche Minderjährige	%	61,7	60,1	56,9	61,1
	wegen:					
5	Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	Anzahl	833	77	12	173
6	Volljährigkeit mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	Anzahl	253	15	5	55
7	Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	431	33	22	35
8	anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	250	23	23	24
9	geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	30	-	3	11
10	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	Anzahl	6	-	3	-
11	Abgabe an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	24	2	-	1
12	Tod des Minderjährigen	Anzahl	10	1	1	2
13	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	4 791	360	115	849
14	darunter männliche Minderjährige	%	65,3	59,2	74,8	70,6
15	Bestand am 31. Dezember 1976 in % des Bestandes am 1. Januar 1976	%	93,5	101,4	87,1	101,8
vorläufige und endgültige						
16	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	5 959r	415	156	985
17	darunter männliche Minderjährige	%	63,7	59,0	65,4	68,4
18	Zugang im Berichtsjahr ¹⁾	Anzahl	1 761	183	70	307
19	darunter männliche Minderjährige ¹⁾	%	60,8	58,5	58,6	58,3
20	Abgang im Berichtsjahr ¹⁾	Anzahl	2 166	168	89	339
21	darunter männliche Minderjährige ¹⁾	%	60,5	59,5	55,1	59,3
22	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	5 554	430	137	953
23	darunter männliche Minderjährige	%	64,0	58,6	68,6	68,4
24	Bestand am 31. Dezember 1976 bezogen auf 1 000 Minderjährige ²⁾	Anzahl	0,4	0,6	0,4	0,5
25	in % des Bestandes am 1. Januar 1976	%	93,2	103,6	87,8	96,8

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 38.

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen. - 2) Bevölkerungs

der Jugendhilfe 1976

Fürsorgeerziehung
und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
Fürsorgeerziehung								
18	537	131	93	187	287	38	25	1
83,3	61,8	68,7	59,1	63,1	57,8	65,8	84,0	2
18	533	129	88	177	281	38	22	3
83,3	61,9	68,2	59,1	62,7	57,7	65,8	81,8	4
7	264	51	35	71	117	15	11	5
2	74	17	4	35	43	1	2	6
4	127	31	33	52	84	8	2	7
5	62	28	12	19	33	14	7	8
-	6	2	4	-	4	-	-	9
-	1	-	-	-	-	-	2	10
-	-	2	4	9	5	-	1	11
-	3	-	1	1	1	-	-	12
34	1 387	263	235	401	1 012	109	26	13
73,5	65,8	70,3	68,1	67,6	57,8	67,9	65,4	14
97,1	95,8	85,9	95,9	80,5	90,8	88,6	76,5	15
Fürsorgeerziehung zusammen								
43	1 805	374	294	528	1 193	129	37	16
72,1	63,9	67,6	66,0	64,0	57,8	69,8	75,7	17
17	586	108	93	117	225	34	21	18
94,1	61,8	63,9	59,1	65,0	57,3	58,8	81,0	19
22	653	161	122	210	337	39	26	20
81,8	60,0	65,8	60,7	60,0	58,5	66,7	84,6	21
38	1 738	321	265	435	1 081	124	32	22
76,3	64,6	67,3	66,0	66,2	57,4	67,7	71,9	23
0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	0,4	0,1	24
88,4	96,3	85,8	90,1	82,4	90,6	96,1	86,5	25

stand: 31. 12. 1976.

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.2 In Fürsorgeerziehung

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	1 728	180	69	307
2	darunter männliche Minderjährige	%	60,7	58,3	58,0	58,3
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	2	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	15	-	-	4
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	67	2	-	12
6	darunter männliche Minderjährige	%	68,7	50,0	-	75,0
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	760	57	28	144
8	darunter männliche Minderjährige	%	65,0	71,9	46,4	64,6
9	15 bis unter 17 Jahren	Anzahl	884	121	41	147
10	darunter männliche Minderjährige	%	56,4	52,1	65,9	50,3
nach dem Familien						
11	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	826	83	27	153
12	darunter männliche Minderjährige	%	60,0	60,2	51,9	57,5
13	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	443	61	21	81
14	darunter männliche Minderjährige	%	63,4	49,2	66,7	63,0
15	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	Anzahl	74	2	4	18
16	Nichteheliche Kinder	Anzahl	213	19	9	26
17	darunter männliche Minderjährige	%	59,2	57,9	77,8	46,2
18	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	172	15	8	29
19	darunter männliche Minderjährige	%	56,4	86,7	37,5	55,2
nach der Religions						
20	Evangelisch	Anzahl	910	157	41	218
21	Katholisch	Anzahl	648	12	3	45
22	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	170	11	25	44

*) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. Wegen der entsprechenden Zahlen für die Frei
1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

der Jugendhilfe 1976

Fürsorgeerziehung
überwiesene Minderjährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
16	585	108	87	103	219	33	21	1
100,0	61,9	63,9	58,6	64,1	56,6	60,6	81,0	2
Alter								
-	-	-	-	-	2	-	-	3
-	-	1	-	-	10	-	-	4
-	13	1	4	-	34	1	-	5
-	92,3	100,0	100,0	-	52,9	100,0	-	6
5	257	43	49	50	108	13	6	7
100,0	68,1	67,4	61,2	62,0	59,3	61,5	83,3	8
11	315	63	34	53	65	19	15	9
100,0	55,6	60,3	50,0	66,0	55,4	57,9	80,0	10
verhältnis								
7	288	56	40	54	98	13	7	11
100,0	59,7	66,1	45,0	70,4	60,2	53,8	85,7	12
4	138	24	21	25	52	7	9	13
100,0	66,7	70,8	71,4	60,0	61,5	57,1	77,8	14
-	23	3	7	3	10	1	3	15
1	75	12	7	13	41	8	2	16
100,0	65,3	58,3	71,4	61,5	46,3	75,0	50,0	17
4	61	13	12	8	18	4	-	18
100,0	54,1	46,2	50,0	62,5	44,4	75,0	-	19
zugehörigkeit								
16	246	71	29	46	67	8	11	20
-	279	31	57	51	149	21	-	21
-	60	6	1	6	3	4	10	22

willige Erziehungshilfe siehe S. 40.

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.3 Unterbringung der Minder

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1976	Anzahl	5 554	430	137	953
2	darunter männliche Minderjährige	%	64,0	58,6	68,6	68,4
3	Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	5 217	424	136	910
4	darunter männliche Minderjährige	%	64,3	58,0	68,4	69,2
	davon in:					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	3 807	348	104	671
6	darunter männliche Minderjährige	%	65,3	58,9	63,5	69,9
	in Heimen:					
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	949	329	88	84
8	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	2 723	19	13	543
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	135	-	3	44
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	13	-	2	3
11	sonstigen Heimen	Anzahl	162	-	4	18
12	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	1 100	58	24	190
13	darunter männliche Minderjährige	%	61,6	55,2	91,7	66,8
	in:					
14	eigener Familie ²⁾	Anzahl	794	45	18	155
15	fremder Familie ²⁾	Anzahl	306	13	6	35
16	sonstiger Unterbringung	Anzahl	135	18	2	28
17	Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	337	6	1	43
18	darunter männliche Minderjährige	%	60,5	100,0	100,0	51,2
	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1976 standen in einem:					
19	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	669	21	3	130
20	darunter männliche Minderjährige	%	73,4	85,7	100,0	80,0
21	Arbeitsverhältnis	Anzahl	428	75	22	97
22	darunter männliche Minderjährige	%	60,5	57,3	81,8	67,0
23	Zusammen	Anzahl	1 097	96	25	227
24	darunter männliche Minderjährige	%	68,4	63,5	84,0	74,4

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 42.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

der Jugendhilfe 1976

Fürsorgeerziehung

Jährigen in Fürsorgeerziehung*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
38	1 738	321	265	435	1 081	124	32	1
76,3	64,6	67,3	66,0	66,2	57,4	67,7	71,9	2
36	1 564	291	249	410	1 046	120	31	3
77,8	64,8	68,0	67,9	66,1	57,3	68,3	74,2	4
22	1 076	174	201	308	792	89	22	5
77,3	67,2	73,0	67,7	68,2	57,3	68,5	86,4	6
1	272	51	18	55	20	18	13	7
21	797	100	180	236	738	70	6	8
-	7	23	3	17	34	1	3	9
-	4	-	-	-	1	-	3	10
-	67	31	5	12	25	-	-	11
12	380	77	37	73	216	27	6	12
75,0	58,9	58,4	64,9	65,8	59,7	63,0	16,7	13
11	299	51	29	52	112	20	2	14
1	81	26	8	21	104	7	4	15
2	37	9	6	17	12	4	-	16
2	174	30	16	25	35	4	1	17
50,0	62,6	60,0	37,5	68,0	62,9	50,0	-	18
5	129	59	42	81	165	34	-	19
100,0	70,5	78,0	73,8	71,6	63,6	88,2	-	20
7	97	8	20	58	39	4	1	21
57,1	56,7	62,5	65,0	62,1	43,6	50,0	100,0	22
12	226	67	62	139	204	38	1	23
75,0	64,6	76,1	71,0	67,6	59,8	84,2	100,0	24

Maßnahmen

14 Minderjährige in

14 4 Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	2 056	163	83	326
2	darunter männliche Minderjährige	%	60,4	60,1	55,4	59,8
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	352	22	25	50
4	darunter männliche Minderjährige	%	54,0	59,1	56,0	50,0
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	437	45	24	79
6	darunter männliche Minderjährige	%	55,6	48,9	45,8	58,2
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	439	46	16	64
8	darunter männliche Minderjährige	%	57,4	58,7	56,3	53,1
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	442	33	15	89
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	283	17	3	37
11	über 10 Jahre	Anzahl	103	-	-	7
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	162	7	-	25
13	bis 6 Monate	Anzahl	191	12	11	19
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	212	15	12	34
15	darunter männliche Minderjährige	%	58,5	60,0	50,0	47,1
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	520	56	23	81
17	darunter männliche Minderjährige	%	56,2	51,8	52,2	58,0
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	410	42	18	87
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	288	28	18	49
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	212	3	1	25
21	über 10 Jahre	Anzahl	61	-	-	6
nach der Anzahl der						
22	Von den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	1 894	156	83	301
23	darunter männliche Minderjährige	%	61,0	60,9	55,4	60,5
davon beanspruchten:						
24	1 Heim	Anzahl	1 184	127	36	192
25	2 Heime	Anzahl	499	27	31	74
26	3 Heime	Anzahl	142	2	9	29
27	4 und mehr Heime	Anzahl	69	-	7	6

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 44.

der Jugendhilfe 1976

Fürsorgeerziehung

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
21	615	154	110	199	324	38	23	1
85,7	60,0	65,6	59,1	59,3	58,0	65,8	82,6	2
der Erziehung								
5	96	38	17	29	54	4	12	3
100,0	52,1	57,9	41,2	41,4	55,6	75,0	75,0	4
4	129	33	24	34	59	6	-	5
50,0	54,3	84,8	66,7	44,1	50,8	50,0	-	6
3	140	26	34	30	69	7	4	7
66,7	52,9	46,2	50,0	70,0	71,0	42,9	100,0	8
4	140	20	26	42	58	10	5	9
5	91	26	9	35	55	4	1	10
-	19	11	-	29	29	7	1	11
der Heimerziehung								
4	64	17	2	19	15	5	4	12
4	60	21	10	19	35	-	-	13
1	57	26	8	16	35	3	5	14
-	56,1	65,4	62,5	81,3	60,0	66,7	60,0	15
5	173	38	38	34	58	8	6	16
100,0	56,1	76,3	65,8	44,1	41,4	50,0	83,3	17
2	113	14	29	27	67	7	4	18
2	80	9	16	27	53	4	2	19
3	52	24	7	37	53	5	2	20
-	16	5	-	20	8	6	-	21
beanspruchten Heime								
17	551	137	108	180	309	33	19	22
94,1	61,7	65,0	60,2	61,1	57,0	63,6	84,2	23
10	361	69	67	92	206	16	8	24
5	135	38	32	56	79	13	9	25
2	40	17	6	17	16	4	-	26
-	15	13	3	15	8	-	2	27

Maßnahmen

15 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung

nach der Dauer der Heimerziehung

Lfd. Nr.	Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt						
		männ- lich	weib- lich	zusammen	1 Heim			
					männ- lich	weib- lich	zusammen	
		Anzahl		%	Anzahl		%	

Freiwillige									
1	bis 6 Monate	390	353	743	100	358	307	665	89,5
2	über 6 Monate bis 1 Jahr	446	367	813	100	373	293	666	81,9
3	über 1 Jahr bis 2 Jahre	838	775	1 613	100	650	595	1 245	77,2
4	über 2 Jahre bis 3 Jahre	670	444	1 114	100	463	295	758	68,0
5	über 3 Jahre bis 5 Jahre	563	261	824	100	311	128	439	53,3
6	über 5 Jahre bis 10 Jahre	439	166	605	100	163	62	225	37,2
7	über 10 Jahre	79	37	116	100	17	14	31	26,7
8	Zusammen	3 425	2 403	5 828	100	2 335	1 694	4 029	69,1

Fürsorge									
9	bis 6 Monate	90	101	191	100	81	79	160	83,8
10	über 6 Monate bis 1 Jahr	124	88	212	100	92	62	154	72,6
11	über 1 Jahr bis 2 Jahre	292	228	520	100	212	171	383	73,7
12	über 2 Jahre bis 3 Jahre	261	149	410	100	165	96	261	63,7
13	über 3 Jahre bis 5 Jahre	207	81	288	100	100	42	142	49,3
14	über 5 Jahre bis 10 Jahre	150	62	212	100	42	25	67	31,6
15	über 10 Jahre	32	29	61	100	7	10	17	27,9
16	Zusammen	1 156	738	1 894	100	699	485	1 184	62,5

der Jugendhilfe 1976

endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung

und der Anzahl der beanspruchten Heime

Davon waren in											Lfd. Nr.
2 Heimen			3 Heimen			4 und mehr Heimen					
männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen			
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%			

Erziehungshilfe

28	37	65	8,7	4	7	11	1,5	-	2	2	0,3	1
58	58	116	14,3	15	14	29	3,6	-	2	2	0,2	2
156	136	292	18,1	23	34	57	3,5	9	10	19	1,2	3
154	98	252	22,6	44	31	75	6,7	9	20	29	2,6	4
158	80	238	28,9	64	29	93	11,3	30	24	54	6,6	5
143	64	207	34,2	85	22	107	17,7	48	18	66	10,9	6
27	13	40	34,5	20	7	27	23,3	15	3	18	15,5	7
724	486	1 210	20,8	255	144	399	6,8	111	79	190	3,3	8

erziehung

9	20	29	15,2	-	2	2	1,0	-	-	-	-	9
28	16	44	20,8	3	9	12	5,7	1	1	2	0,9	10
63	47	110	21,2	15	7	22	4,2	2	3	5	1,0	11
73	39	112	27,3	15	12	27	6,6	8	2	10	2,4	12
64	24	88	30,6	26	12	38	13,2	17	3	20	6,9	13
70	22	92	43,4	21	8	29	13,7	17	7	24	11,3	14
13	11	24	39,3	7	5	12	19,7	5	3	8	13,1	15
320	179	499	26,3	87	55	142	7,5	50	19	69	3,6	16

Maßnahmen

16 Maßnahmen für

Lfd. Nr.	Bestand an jungen Volljährigen Zu- und Abgang Dauer der Maßnahme Untergebrachte junge Volljährige	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen
1	Bestand am 1. Januar 1976	Anzahl	1 044	20	16	192
2	darunter männliche junge Volljährige	%	81,6	85,0	81,3	81,3
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 109	24	21	162
4	darunter männliche junge Volljährige	%	74,7	50,0	71,4	80,9
	davon infolge:					
5	schulischer Bildung	Anzahl	169	4	3	27
6	beruflicher Bildung einschl. Berufsvorbereitung	Anzahl	940	20	18	135
7	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	992	22	21	158
8	darunter männliche junge Volljährige	%	74,0	54,5	66,7	82,9
	darunter infolge:					
9	Abschluß der Maßnahme	Anzahl	650	13	13	100
10	vorzeitigen Abbruchs der Maßnahme	Anzahl	311	9	2	54
11	Bestand am 31. Dezember 1976	Anzahl	1 161	22	16	196
12	darunter männliche junge Volljährige	%	81,5	77,3	87,5	79,6
	Beendete Maßnahmen nach der Dauer der Maßnahme					
13	bis 1 Jahr	Anzahl	556	16	12	90
14	darunter männliche junge Volljährige	%	68,9	50,0	58,3	81,1
15	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	410	6	9	65
16	darunter männliche junge Volljährige	%	80,7	66,7	77,8	84,6
17	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	26	-	-	3
18	darunter männliche junge Volljährige	%	76,9	-	-	100,0
19	Untergebrachte junge Volljährige am 31. Dezember 1976	Anzahl	1 161	22	16	196
20	darunter männliche junge Volljährige	%	81,5	77,3	87,5	79,6
	davon in:					
21	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	805	19	16	112
22	darunter männliche junge Volljährige	%	87,3	73,7	87,5	85,7
	in Heimen:					
23	der öffentlichen Hand	Anzahl	162	6	4	9
24	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	611	11	11	93
25	privater gewerblicher Träger	Anzahl	32	2	1	10
26	sonstigen Heimen	Anzahl	85	-	-	9
27	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	188	3	-	44
	in:					
28	eigener Familie ²⁾	Anzahl	46	-	-	22
29	fremder Familie ²⁾	Anzahl	142	3	-	22
30	sonstiger Unterbringung	Anzahl	83	-	-	31
	Von den untergebrachten jungen Volljährigen am 31. Dezember 1976 standen in einem					
31	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	981	19	13	170
32	darunter männliche junge Volljährige	%	83,2	78,9	100,0	79,4

*) Gem. § 75a JWG, die sich an vorausgegangene Freiwillige Erziehungshilfe bzw. Fürsorgeerziehung anschließen.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

der Jugendhilfe 1976

junge Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
14	197	118	80	224	158	11	14	1
78,6	85,8	76,3	81,3	81,3	82,9	63,6	78,6	2
15	269	125	66	223	182	7	15	3
80,0	75,5	68,8	80,3	77,1	72,0	85,7	46,7	4
2	42	36	7	28	14	-	6	5
13	227	89	59	195	168	7	9	6
12	216	110	69	194	168	12	10	7
66,7	77,3	71,8	73,9	71,1	71,4	58,3	70,0	8
5	127	70	50	134	123	9	6	9
7	81	37	17	57	41	3	3	10
17	250	133	77	253	172	6	19	11
88,2	82,0	72,9	87,0	85,4	82,6	100,0	57,9	12
10	130	69	37	99	81	7	5	13
80,0	72,3	71,0	71,3	63,6	58,0	57,1	80,0	14
2	86	41	19	87	87	3	5	15
-	84,9	73,2	84,2	78,2	83,9	66,7	60,0	16
-	-	-	13	8	-	2	-	17
-	-	-	69,2	87,5	-	50,0	-	18
17	250	133	77	253	172	6	19	19
88,2	82,0	72,9	87,0	85,4	82,6	100,0	57,9	20
16	159	69	65	183	149	6	11	21
93,8	86,8	84,1	87,7	91,3	85,9	100,0	90,9	22
2	44	23	15	40	8	4	7	23
14	115	37	49	135	140	2	4	24
-	-	9	1	8	1	-	-	25
-	23	38	1	8	6	-	-	26
-	63	17	8	31	14	-	8	27
-	7	-	4	6	6	-	1	28
-	56	17	4	25	8	-	7	29
1	5	9	3	31	3	-	-	30
7	237	117	45	221	138	-	14	31
100,0	83,1	76,1	93,3	86,4	85,5	-	64,3	32

Aufwand aus öffentlichen

17 Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben ¹⁾ / Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
	Ausgaben										
1	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	384,5	10,4	18,7	15,8	11,5	5,0	41,7	13,3	9,9	10,7
2	Jugendhilfe in Einrichtungen	2 409,5	64,9	82,7	70,1	211,1	92,5	203,3	64,9	73,4	79,1
3	Zusammen	2 794,0	75,3	101,3	85,9	222,6	97,5	245,0	78,2	83,3	89,8
4	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	913,6	24,6	16,6	14,1	5,6	2,5	68,3	21,8	9,4	10,2
5	Ausgaben insgesamt ³⁾	3 711,0	100	118,0	100	228,2	100	313,3	100	92,7	100
6	dagegen 1975	3 369,0	100	121,5	100	223,2	100	293,6	100	80,5	100
7	1974	2 931,7	100	96,5	100	208,1	100	251,4	100	64,4	100
	Einnahmen										
8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	105,6	2,8	4,9	4,1	3,2	1,4	10,2	3,2	1,7	1,9
	darunter										
9	Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	79,7	2,1	4,4	3,8	2,1	0,9	9,0	2,9	1,5	1,6
10	Jugendhilfe in Einrichtungen	326,8	8,8	11,9	10,1	12,0	5,3	27,1	8,7	10,3	11,1
	darunter										
11	Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	213,6	5,8	8,9	7,6	10,7	4,7	16,6	5,3	7,7	8,3
12	Einnahmen insgesamt ⁴⁾	439,3	11,8	16,8	14,2	15,4	6,8	37,3	11,9	12,0	13,0
13	dagegen 1975	381,5	11,3	14,7	12,1	12,3	5,5	32,6	11,1	7,8	9,7
14	1974	314,8	10,7	10,9	11,3	11,1	5,3	26,5	10,5	8,4	13,1
	Reine Ausgaben										
15	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	278,9	7,5	13,8	11,7	8,3	3,6	31,6	10,1	8,2	8,8
16	Jugendhilfe in Einrichtungen	2 082,7	56,1	70,8	60,0	199,1	87,2	176,2	56,2	63,1	68,1
17	Zusammen	2 361,6	63,6	84,6	71,7	207,3	90,9	207,7	66,3	71,3	76,9
18	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	906,8	24,4	16,6	14,1	5,4	2,4	68,3	21,8	9,4	10,2
19	Reine Ausgaben insgesamt ³⁾	3 271,7	88,2	101,2	85,8	212,7	93,2	276,0	88,1	80,7	87,0
20	dagegen 1975	2 987,6	88,7	106,8	87,9	210,9	94,5	261,0	88,9	72,6	90,3
21	1974	2 616,9	89,3	85,6	88,7	197,0	94,7	224,9	89,5	56,0	86,9

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - des Bundes 1975 = 7,1 Mill. DM, 1976 = 6,9 Mill. DM.

Mitteln für die Jugendhilfe 1976

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
131,4	10,8	40,0	12,6	15,4	8,8	36,8	6,7	36,4	12,0	5,6	10,8	37,0	10,7	1
696,0	57,4	236,8	74,7	107,0	61,0	270,8	49,0	213,5	70,5	33,1	63,3	281,8	81,5	2
827,4	68,2	276,9	87,3	122,4	69,7	307,6	55,6	250,0	82,5	38,8	74,1	318,8	92,2	3
381,8	31,5	40,3	12,7	53,1	30,3	245,1	44,3	52,9	17,5	13,5	25,9	27,0	7,8	4
1 212,4	100	317,2	100	175,5	100	552,8	100	302,9	100	52,3	100	345,8	100	5
1 078,1	100	284,7	100	163,6	100	509,6	100	265,4	100	46,3	100	302,6	100	6
927,0	100	248,2	100	145,2	100	412,1	100	230,5	100	41,3	100	307,1	100	7
32,6	2,7	8,8	2,8	3,8	2,2	9,1	1,7	14,1	4,7	2,1	4,1	15,1	4,4	8
25,5	2,1	6,6	2,1	3,0	1,7	8,4	1,5	6,2	2,1	0,9	1,8	11,9	3,4	9
82,4	6,8	36,2	11,4	13,6	7,7	37,3	6,8	47,5	15,7	14,1	27,0	34,4	10,0	10
56,6	4,7	27,8	8,8	9,6	5,4	27,4	5,0	21,2	7,0	3,2	6,1	24,0	6,9	11
121,2	10,0	44,9	14,2	17,4	9,9	46,8	8,5	61,6	20,3	16,2	31,1	49,5	14,3	12
107,8	10,0	40,3	14,2	16,5	10,1	43,1	8,5	53,9	20,3	13,9	30,0	38,5	12,7	13
86,9	9,4	33,7	13,6	13,3	9,1	34,2	8,3	44,3	19,2	10,8	26,3	34,7	11,3	14
98,8	8,1	31,3	9,9	11,6	6,6	27,7	5,0	22,3	7,4	3,5	6,7	21,9	6,3	15
613,6	50,6	200,7	63,3	93,4	53,2	233,5	42,2	166,1	54,8	19,0	36,4	247,3	71,5	16
712,4	58,8	232,0	73,1	105,0	59,8	261,2	47,2	188,4	62,2	22,5	43,1	269,3	77,9	17
375,5	31,0	40,2	12,7	53,1	30,2	244,7	44,3	52,9	17,5	13,5	25,9	27,0	7,8	18
1 091,1	90,0	272,2	85,8	158,1	90,1	506,0	91,5	241,3	79,7	36,0	68,9	296,3	85,7	19
970,3	90,0	244,4	85,8	147,1	89,9	466,5	91,5	211,5	79,7	32,4	70,0	264,1	87,3	20
840,1	90,6	214,5	86,4	132,0	90,9	377,9	91,7	186,1	80,8	30,4	73,7	272,4	88,7	21

2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. - 4) Ohne Zuweisungen

Aufwand aus öffentlichen Mitteln
18 Jugendhilfe außerhalb
Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	3 655	1,0	772	4,1	-	-	38	0,1	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	280 710	73,0	14 238	76,3	7 226	63,1	33 056	79,2	8 681	87,6
3	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	1 705	0,4	1 066	5,7	-	-	23	0,1	-	-
4	Jugendberufshilfe	4 758	1,2	73	0,4	-	-	22	0,1	-	-
5	Vormundschaftswesen	430	0,1	14	0,1	-	-	26	0,1	1	0,0
6	Erziehungsbeistandschaft	1 246	0,3	151	0,8	-	-	7	0,0	26	0,3
7	Jugendgerichtshilfe	788	0,2	65	0,3	-	-	0	0,0	-	-
8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	15 891	4,1	729	3,9	-	-	2 098	5,0	-	-
9	Adoptionswesen	283	0,1	1	0,0	-	-	8	0,0	-	-
10	Jugendschutz	2 569	0,7	52	0,3	224	2,0	91	0,2	3	0,0
11	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 665	0,4	10	0,1	24	0,2	207	0,5	81	0,8
12	Erholungspflege	20 306	5,3	199	1,1	281	2,5	1 412	3,4	93	0,9
13	Freizeithilfe	16 042	4,2	711	3,8	1 013	8,8	1 433	3,4	163	1,6
14	Internationale Jugend- begegnung	6 093	1,6	-	-	-	-	1 284	3,1	1	0,0
15	Außerschulische Bildung	7 474	1,9	97	0,5	1 079	9,4	518	1,2	349	3,5
16	Freiwillige Erziehungshilfe	6 831	1,8	58	0,3	482	4,2	712	1,7	163	1,6
17	Fürsorgeerziehung	3 071	0,8	46	0,2	841	7,3	358	0,9	-	-
18	Hilfe nach § 75a JWG	632	0,2	31	0,2	4	0,0	181	0,4	-	-
19	Sonstige Ausgaben	10 349	2,7	357	1,9	278	2,4	264	0,6	354	3,6
20	Zusammen	384 498	100	18 669	100	11 452	100	41 739	100	9 915	100
21	dagegen 1975	368 156	100	18 175	100	11 031	100	36 246	100	8 839	100
22	1974	337 282	100	12 663	100	10 604	100	30 267	100	7 979	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

für die Jugendhilfe 1976

von Einrichtungen

nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
464	0,4	475	1,2	327	2,1	595	1,6	981	2,7	-	-	3	0,0	1
95 868	73,0	25 368	63,4	11 312	73,4	27 334	74,3	26 047	71,5	4 759	84,3	26 820	72,5	2
396	0,3	117	0,3	9	0,1	20	0,1	73	0,2	-	-	-	-	3
4 036	3,1	82	0,2	335	2,2	176	0,5	33	0,1	-	-	-	-	4
170	0,1	8	0,0	22	0,1	36	0,1	45	0,1	20	0,3	88	0,2	5
370	0,3	495	1,2	3	0,0	12	0,0	19	0,1	1	0,0	163	0,4	6
680	0,5	0	0,0	-	-	2	0,0	3	0,0	0	0,0	38	0,1	7
2 544	1,9	3 006	7,5	779	5,1	2 398	6,5	2 413	6,6	137	2,4	1 786	4,8	8
201	0,2	39	0,1	3	0,0	2	0,0	10	0,0	5	0,1	14	0,0	9
830	0,6	179	0,4	49	0,3	169	0,5	809	2,2	6	0,1	157	0,4	10
448	0,3	191	0,5	69	0,5	150	0,4	74	0,2	16	0,3	394	1,1	11
9 218	7,0	1 119	2,8	273	1,8	1 974	5,4	1 540	4,2	250	4,4	3 949	10,7	12
5 913	4,5	2 444	6,1	1 294	8,4	965	2,6	1 795	4,9	274	4,9	37	0,1	13
2 403	1,8	456	1,1	197	1,3	80	0,2	572	1,6	3	0,1	1 096	3,0	14
2 595	2,0	812	2,0	165	1,1	919	2,5	265	0,7	11	0,2	664	1,8	15
907	0,7	1 525	3,8	126	0,8	1 044	2,8	804	2,2	8	0,1	1 001	2,7	16
458	0,3	333	0,8	23	0,1	330	0,9	476	1,3	5	0,1	200	0,5	17
173	0,1	195	0,5	-	-	13	0,0	36	0,1	-	-	.	.	18
3 715	2,8	3 186	8,0	420	2,7	581	1,6	442	1,2	152	2,7	601	1,6	19
131 390	100	40 032	100	15 406	100	36 802	100	36 436	100	5 647	100	37 011	100	20
135 375	100	36 230	100	14 602	100	34 297	100	29 900	100	5 251	100	38 212	100	21
122 362	100	28 712	100	11 951	100	32 082	100	41 902	100	4 054	100	34 707	100	22

Aufwand aus öffentlichen Mitteln

19 Jugendhilfe

Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	4 368	0,2	43	0,1	411	0,2	154	0,1	894	1,2
2	Hilfe durch Heimpflege	1 043 773	43,3	37 160	45,0	75 504	35,8	80 869	39,8	17 909	24,4
3	Kindertagesstätte	650 989	27,0	12 698	15,4	113 877	53,9	34 503	17,0	35 387	48,2
4	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	6 975	0,3	-	-	-	-	166	0,1	614	0,8
5	Jugendberufshilfe	11 927	0,5	608	0,7	1 028	0,5	51	0,0	2 584	3,5
6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	23 695	1,0	394	0,5	317	0,2	2 558	1,3	1 026	1,4
7	Jugendschutz	1 845	0,1	12	0,0	-	-	76	0,0	2	0,0
8	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 488	0,1	26	0,0	219	0,1	77	0,0	11	0,0
9	Erholungspflege	37 600	1,6	1 126	1,4	644	0,3	2 270	1,1	2 056	2,8
10	Freizeithilfe	67 161	2,8	4 122	5,0	2 149	1,0	6 254	3,1	3 629	4,9
11	Internationale Jugend- begegnung	1 012	0,0	32	0,0	-	-	320	0,2	-	-
12	Außerschulische Bildung	4 048	0,2	177	0,2	-	-	314	0,2	559	0,8
13	Freiwillige Erziehungshilfe	410 166	17,0	15 493	18,7	12 179	5,8	49 355	24,3	7 767	10,6
14	Fürsorgeerziehung	113 268	4,7	10 189	12,3	2 910	1,4	22 053	10,8	737	1,0
15	Hilfe nach § 75a JWG	18 473	0,8	545	0,7	465	0,2	3 699	1,8	182	0,2
16	Sonstige Ausgaben	12 704	0,5	37	0,0	1 402	0,7	561	0,3	-	-
17	Zusammen	2 409 492	100	82 663	100	211 106	100	203 279	100	73 358	100
18	dagegen 1975	2 168 483	100	87 792	100	206 587	100	186 371	100	63 259	100
19	1974	1 905 413	100	70 787	100	192 485	100	161 055	100	49 667	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

für die Jugendhilfe 1976

in Einrichtungen

nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
1 537	0,2	56	0,0	401	0,4	303	0,1	165	0,1	-	-	406	0,1	1
331 593	47,6	87 953	37,1	43 088	40,3	141 744	52,3	66 610	31,2	25 266	76,3	136 077	48,3	2
147 285	21,2	73 681	31,1	27 848	26,0	54 818	20,2	43 788	20,5	1 860	5,6	105 243	37,4	3
4 710	0,7	160	0,1	20	0,0	1 299	0,5	6	0,0	-	-	-	-	4
1 390	0,2	2 620	1,1	924	0,9	375	0,1	1 516	0,7	-	-	830	0,3	5
12 754	1,8	1 293	0,5	455	0,4	3 480	1,3	1 417	0,7	-	-	-	-	6
984	0,1	11	0,0	9	0,0	279	0,1	383	0,2	88	0,3	-	-	7
622	0,1	375	0,2	41	0,0	18	0,0	2	0,0	4	0,0	92	0,0	8
7 989	1,1	8 791	3,7	2 061	1,9	3 908	1,4	3 733	1,7	-	-	5 022	1,8	9
17 731	2,5	4 546	1,9	2 121	2,0	2 755	1,0	8 314	3,9	30	0,1	15 511	5,5	10
89	0,0	173	0,1	2	0,0	-	-	396	0,2	-	-	-	-	11
2 246	0,3	289	0,1	342	0,3	87	0,0	33	0,0	-	-	1	0,0	12
120 674	17,3	43 901	18,5	22 344	20,9	48 803	18,0	71 010	33,3	3 626	10,9	15 014	5,3	13
40 084	5,8	7 092	3,0	5 289	4,9	7 561	2,8	12 094	5,7	1 783	5,4	3 475	1,2	14
4 100	0,6	2 877	1,2	1 632	1,5	936	0,3	3 704	1,7	332	1,0	.	.	15
2 193	0,3	3 025	1,3	424	0,4	4 455	1,6	373	0,2	134	0,4	101	0,0	16
695 980	100	236 844	100	107 003	100	270 821	100	213 543	100	33 123	100	281 771	100	17
605 851	100	207 878	100	93 794	100	257 740	100	186 754	100	33 590	100	238 867	100	18
525 332	100	189 226	100	84 950	100	203 724	100	150 777	100	28 827	100	248 581	100	19

Aufwand aus öffentlichen Mitteln
20 Zuschüsse an Träger
Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	24 463	2,7	8	0,0	-	-	556	0,8	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	142	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Hilfe durch Heimpflege	64 972	7,1	16	0,1	2	0,0	27	0,0	-	-
4	Kindertagesstätte	500 543	54,8	7 525	45,3	-	-	49 081	71,8	6 121	65,0
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	27 431	3,0	10	0,1	170	3,0	38	0,1	-	-
6	Jugendberufshilfe	17 342	1,9	-	-	-	-	-	-	901	9,6
7	Vormundschaftswesen	1 082	0,1	6	0,0	-	-	2	0,0	-	-
8	Erziehungsbeistandschaft	1 375	0,2	50	0,3	-	-	-	-	-	-
9	Jugendgerichtshilfe	1 521	0,2	1	0,0	-	-	-	-	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	51 661	5,7	1 424	8,6	260	4,6	3 640	5,3	12	0,1
11	Adoptionswesen	13	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Jugendschutz	3 851	0,4	136	0,8	236	4,2	36	0,1	-	-
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	3 495	0,4	68	0,4	-	-	120	0,2	2	0,0
14	Erholungspflege	72 971	8,0	2 432	14,6	1 564	27,8	2 985	4,4	425	4,5
15	Freizeithilfe	49 996	5,5	2 246	13,5	1 987	35,4	2 660	3,9	104	1,1
16	Internationale Jugend- begegnung	3 642	0,4	227	1,4	135	2,4	764	1,1	23	0,2
17	Außerschulische Bildung	24 194	2,6	536	3,2	1 250	22,3	3 533	5,2	592	6,3
18	Sonstige Ausgaben	25 672	2,8	976	5,9	-	-	2 153	3,2	664	7,1
19	Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung 1)	39 269	4,3	960	5,8	14	0,2	2 725	4,0	567	6,0
20	Zusammen	913 635	100	16 620	100	5 618	100	68 319	100	9 411	100
21	dagegen 1975	830 768	100	15 539	100	5 565	100	70 957	100	8 386	100
22	1974	688 962	100	13 040	100	4 963	100	60 088	100	6 738	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.
1) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

nach Hilfearten*)

-67-

Aufwand aus öffentlichen Mitteln

21 Gesamt

Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	32 487	0,9	823	0,7	411	0,2	748	0,2	894	1,0
2	Hilfe durch Familienpflege	280 853	7,6	14 238	12,1	7 226	3,2	33 056	10,5	8 681	9,4
3	Hilfe durch Heimpflege	1 108 745	29,9	37 176	31,5	75 507	33,1	80 896	25,8	17 909	19,3
4	Kindertagesstätte	1 151 532	31,0	20 223	17,1	113 877	49,9	83 584	26,7	41 508	44,8
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	36 111	1,0	1 076	0,9	170	0,1	227	0,1	614	0,7
6	Jugendberufshilfe	34 027	0,9	681	0,6	1 028	0,5	73	0,0	3 485	3,8
7	Vormundschaftswesen	1 512	0,0	20	0,0	-	-	28	0,0	1	0,0
8	Erziehungsbeistandschaft	2 621	0,1	201	0,2	-	-	7	0,0	26	0,0
9	Jugendgerichtshilfe	2 308	0,1	66	0,1	-	-	0	0,0	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	91 247	2,5	2 547	2,2	577	0,3	8 296	2,6	1 038	1,1
11	Adoptionswesen	296	0,0	1	0,0	-	-	8	0,0	-	-
12	Jugendschutz	8 264	0,2	200	0,2	460	0,2	203	0,1	5	0,0
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	6 649	0,2	104	0,1	243	0,1	404	0,1	95	0,1
14	Erholungspflege	130 877	3,5	3 757	3,2	2 488	1,1	6 666	2,1	2 574	2,8
15	Freizeithilfe	133 199	3,6	7 079	6,0	5 149	2,3	10 347	3,3	3 896	4,2
16	Internationale Jugendbegegnung	10 747	0,3	259	0,2	135	0,1	2 369	0,8	24	0,0
17	Außerschulische Bildung	35 715	1,0	810	0,7	2 329	1,0	4 365	1,4	1 500	1,6
18	Freiwillige Erziehungshilfe	416 997	11,2	15 551	13,2	12 661	5,5	50 067	16,0	7 930	8,6
19	Fürsorgeerziehung	116 339	3,1	10 235	8,7	3 752	1,6	22 411	7,2	737	0,8
20	Hilfe nach § 75a JWG	19 106	0,5	576	0,5	469	0,2	3 880	1,2	182	0,2
21	Sonstige Ausgaben 1)	52 081	1,4	1 370	1,2	1 680	0,7	2 985	1,0	1 018	1,1
22	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)	39 269	1,1	960	0,8	14	0,0	2 725	0,9	567	0,6
23	Zusammen	3 710 981	100	117 952	100	228 176	100	313 345	100	92 684	100
24	dagegen 1975	3 369 018	100	121 506	100	223 183	100	293 582	100	80 483	100
25	1974	2 931 714	100	96 490	100	208 052	100	251 417	100	64 384	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

für die Jugendhilfe 1976
aufwand*)
nach Hilfearten

Nordrhein-Westfalen			Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
24 292	2,0		593	0,2	811	0,5	1 684	0,3	1 823	0,6	-	-	408	0,1	1
95 868	7,9		25 368	8,0	11 312	6,4	27 373	5,0	26 150	8,6	4 759	9,1	26 820	7,8	2
331 848	27,4		88 159	27,8	43 115	24,6	205 747	37,2	66 816	22,1	25 496	48,8	136 077	39,4	3
369 577	30,5		89 425	28,2	68 297	38,9	166 431	30,1	62 479	20,6	12 835	24,5	123 295	35,7	4
5 106	0,4		337	0,1	29	0,0	28 440	5,1	112	0,0	-	-	-	-	5
12 984	1,1		4 072	1,3	1 259	0,7	7 151	1,3	1 991	0,7	-	-	1 303	0,4	6
639	0,1		10	0,0	32	0,0	38	0,0	438	0,1	20	0,0	285	0,1	7
1 266	0,1		495	0,2	31	0,0	56	0,0	376	0,1	1	0,0	163	0,0	8
2 200	0,2		0	0,0	-	-	2	0,0	3	0,0	0	0,0	38	0,0	9
37 135	3,1		12 169	3,8	3 776	2,2	10 985	2,0	11 341	3,7	705	1,3	2 677	0,8	10
204	0,0		40	0,0	3	0,0	7	0,0	14	0,0	5	0,0	14	0,0	11
3 160	0,3		201	0,1	407	0,2	1 825	0,3	1 500	0,5	147	0,3	157	0,0	12
2 649	0,2		700	0,2	271	0,2	500	0,1	424	0,1	24	0,0	1 236	0,4	13
64 296	5,3		10 929	3,4	5 751	3,3	12 669	2,3	9 500	3,1	426	0,8	11 821	3,4	14
42 369	3,5		14 414	4,5	5 344	3,0	14 947	2,7	13 288	4,4	817	1,6	15 548	4,5	15
4 040	0,3		750	0,2	236	0,1	275	0,0	1 523	0,5	40	0,1	1 096	0,3	16
10 870	0,9		3 661	1,2	2 103	1,2	4 863	0,9	4 357	1,4	192	0,4	665	0,2	17
121 581	10,0		45 426	14,3	22 470	12,8	49 847	9,0	71 814	23,7	3 634	6,9	16 015	4,6	18
40 543	3,3		7 424	2,3	5 312	3,0	7 892	1,4	12 570	4,2	1 789	3,4	3 675	1,1	19
4 273	0,4		3 073	1,0	1 632	0,9	949	0,2	3 740	1,2	332	0,6	.	.	20
19 496	1,6		7 773	2,5	2 554	1,5	7 041	1,3	5 612	1,9	635	1,2	1 917	0,6	21
17 976	1,5		2 135	0,7	768	0,4	4 067	0,7	7 028	2,3	439	0,8	2 589	0,7	22
1 212 373	100		317 154	100	175 511	100	552 791	100	302 900	100	52 295	100	345 800	100	23
1 078 055	100		284 695	100	163 635	100	509 632	100	265 418	100	46 265	100	302 565	100	24
926 984	100		248 227	100	145 240	100	412 058	100	230 490	100	41 280	100	307 092	100	25

Aufwand aus öffentlichen Mitteln

22 Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe,

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
	Entstehung der Ausgaben	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige											
Ausgaben											
1	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	66 376	15,9	-	-	7 073	55,9	3 157	6,3	725	9,1
2	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	285 279	68,4	14 644	94,2	3 590	28,4	39 009	77,9	6 386	80,5
3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	21 575	5,2	719	4,6	1 125	8,9	3 663	7,3	548	6,9
4	Sonstige Heime	24 265	5,8	-	-	161	1,3	1 305	2,6	27	0,3
5	Familienpflege	6 054	1,5	58	0,4	482	3,8	387	0,8	147	1,9
6	Sonstige Kosten	13 448	3,2	130	0,8	231	1,8	2 547	5,1	97	1,2
7	Ausgaben insgesamt	416 997	100	15 551	100	12 661	100	50 067	100	7 930	100
8	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	37 042	8,9	884	5,7	1 363	10,8	3 701	7,4	462	5,8
9	Reine Ausgaben	379 955	91,1	14 667	94,3	11 298	89,2	46 366	92,6	7 468	94,2
Fürsorge											
Ausgaben											
10	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	31 771	27,3	9 630	94,1	2 096	55,9	2 169	9,7	86	11,6
11	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	67 652	58,2	451	4,4	476	12,7	17 148	76,5	630	85,4
12	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	3 467	3,0	-	-	111	3,0	939	4,2	0	0,0
13	Sonstige Heime	5 633 ^{a)}	4,8	-	-	159	4,2	572	2,6	22 ^{a)}	3,0
14	Familienpflege	2 700 ^{b)}	2,3	46	0,5	841	22,4	184	0,8	.	.
15	Sonstige Kosten	5 116 ^{b)}	4,4	108	1,1	68	1,8	1 398	6,2	.	.
16	Ausgaben insgesamt	116 339	100	10 235	100	3 752	100	22 411	100	737	100
17	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	10 394	8,9	959	9,4	404	10,8	1 734	7,7	72	9,8
18	Reine Ausgaben	105 945	91,1	9 277	90,6	3 348	89,2	20 676	92,3	665	90,2
Hilfe nach											
Ausgaben											
19	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	2 916 ^{c)}	15,3	141	24,5	262	55,9	283	7,3	10	5,6
20	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	11 817 ^{c)}	61,9	361	62,7	173	36,8	3 162	81,5	170	93,4
21	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	3 248 ^{d)e)}	17,0	43	7,4	18	3,8	104	2,7	-	-
22	Sonstige Heime	261 ^{c)}	1,4	-	-	4	0,8	119	3,1	-	-
23	Familienpflege	566 ^{d)}	3,0	31	5,4	4	0,8	113	2,9	-	-
24	Sonstige Kosten	298 ^{d)}	1,6	-	-	9	1,8	98	2,5	2	1,0
25	Ausgaben insgesamt	19 106 ^{d)}	100	576	100	469	100	3 880	100	182	100
26	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	1 495 ^{c)}	7,8	36	6,3	50	10,8	268	6,9	10	5,4
27	Reine Ausgaben	17 610 ^{d)}	92,2	540	93,7	418	89,2	3 611	93,1	172	94,6

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs.

a) In Bremen einschl. Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - b) Ohne Teilergebnis. - e) In Hessen einschl. Kosten der Unterbringung in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand,

für die Jugendhilfe 1976
Fürsorgeerziehung und Hilfe nach § 75a JWG

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Erziehungshilfe														
25 230	20,8	8 393	18,5	1 384	6,2	5 399	10,8	10 297	14,3	231	6,3	4 488	28,0	1
76 116	62,6	24 322	53,5	18 687	83,2	37 796	75,8	56 612	78,8	3 124	86,0	4 994	31,2	2
1 363	1,1	4 679	10,3	769	3,4	3 970	8,0	917	1,3	225	6,2	3 597	22,5	3
12 590	10,4	4 252	9,4	80	0,4	1 527	3,1	3 183	4,4	-	-	1 139	7,1	4
907	0,7	1 525	3,4	126	0,6	766	1,5	646	0,9	8	0,2	1 001	6,3	5
5 374	4,4	2 253	5,0	1 425	6,3	389	0,8	159	0,2	47	1,3	795	5,0	6
121 581	100	45 426	100	22 470	100	49 847	100	71 814	100	3 634	100	16 015	100	7
8 483	7,0	3 991	8,8	1 724	7,7	6 594	13,2	8 593	12,0	347	9,6	898	5,6	8
113 098	93,0	41 434	91,2	20 746	92,3	43 253	86,8	63 221	88,0	3 287	90,4	15 118	94,4	9
erziehung														
11 093	27,4	1 969	26,5	296	5,6	1 561	19,8	685	5,4	307	17,2	1 880	51,1	10
22 826	56,3	3 313	44,6	4 390	82,6	5 577	70,7	10 731	85,4	1 424	79,6	684	18,6	11
384	0,9	615	8,3	107	2,0	118	1,5	591	4,7	4	0,2	597	16,3	12
3 752	9,3	642	8,7	5	0,1	267	3,4	87	0,7	-	-	128	3,5	13
458	1,1	333	4,5	23	0,4	200	2,5	409	3,3	5	0,3	200	5,4	14
2 029	5,0	552	7,4	492	9,3	168	2,1	68	0,5	47	2,6	187	5,1	15
40 543	100	7 424	100	5 312	100	7 892	100	12 570	100	1 789	100	3 675	100	16
2 618	6,5	658	8,9	430	8,1	1 098	13,9	1 911	15,2	205	11,5	305	8,3	17
37 925	93,5	6 766	91,1	4 882	91,9	6 794	86,1	10 659	84,8	1 583	88,5	3 370	91,7	18
§ 75a JWG														
1 566	36,7	.	.	101	6,2	233	24,5	190	5,1	131	39,4	.	.	19
2 368	55,4	.	.	1 367	83,7	532	56,1	3 482	93,1	201	60,6	.	.	20
-	-	2 877 ^{e)}	93,6	56	3,4	143	15,0	7	0,2	-	-	.	.	21
87	2,0	.	.	6	0,3	20	2,1	25	0,7	-	-	.	.	22
173	4,0	195	6,4	-	-	20	2,1	30	0,8	-	-	.	.	23
79	1,8	-	-	103	6,3	2	0,2	6	0,2	-	-	.	.	24
4 273	100	3 073	100	1 632	100	949	100	3 740	100	332	100	.	.	25
269	6,3	.	.	189	11,6	135	14,3	455	12,2	82	24,7	.	.	26
4 004	93,7	3 073	100	1 443	88,4	814	85,7	3 285	87,8	250	75,3	.	.	27

Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere z.B. Bremen. - c) Ohne Hessen und Berlin; Baden-Württemberg Teilergebnis. - d) Ohne Berlin; Baden-Württemberg der Träger der freien Jugendhilfe und Sonstigen Heimen.

Einrichtungen der Jugendhilfe

23 Einrichtungen

Lfd. Nr.	Einrichtung	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein		
		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
			öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
		Anzahl	%		Anzahl	%	
1	Heim für werdende Mütter	27	4	89	2	-	50
2	Wohnheim für Mutter und Kind	52	19	77	3	33	67
3	Säuglingsheim ²⁾	100	19	45	10	40	20
4	Kinderheim ³⁾	965	12	57	82	13	30
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht ⁴⁾	313	19	76	17	18	82
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁵⁾	191	25	74	10	40	60
7	Sonderheim	410	11	66	15	-	50
8	Beobachtungsheim	8	63	38	-	-	-
9	Kinderkrippe	857	62	30	15	60	27
10	Kindergarten	23 680	29	68	666	20	63
	darunter						
11	Sonderkindergarten	592	36	58	10	10	80
12	Kinderhort	2 484	53	44	102	56	38
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheim für Minderjährige	470	18	41	119	6	34
14	Tages-Erholungsstätte für Minderjährige	163	32	67	1	-	100
15	Ferienkolonie, fester Zeltlagerplatz	670	34	41	78	29	46
16	Jugendherberge	570	13	83	42	-	100
17	Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend u.a.	4 036	35	65	681	45	54
18	Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim	15 680	11	89	768	14	86
19	Jugendbildungsstätte	331	20	77	37	35	59
20	Jugendbücherei	6 889	51	48	280	99	1
21	Jugendwohnheim	685	8	87	17	18	76
22	Schülerwohnheim	430	8	68	4	-	-
23	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	282	56	42	19	79	21
24	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	39	41	59	5	40	60
25	Erziehungsberatungsstelle ⁶⁾	639	42	57	32	16	84
26	Jugendberatungsstelle ⁵⁾	307	25	74	21	67	33
27	Mütter- und Elternschule	260	15	83	17	-	100
28	Sonstige Einrichtung	1 251	44	49	48	27	73

Fußnoten siehe S. 74.

am 31. Dezember 1976

der Jugendhilfe

Hamburg			Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
-	-	-	4	-	100	-	-	-	6	-	100	1
1	-	100	3	-	100	1	-	100	18	17	83	2
3	100	-	17	18	53	4	25	50	26	8	58	3
4	-	100	131	15	50	8	-	75	310	9	67	4
25	80	20	28	7	89	8	50	50	31	10	84	5
12	100	-	29	10	86	6	50	50	37	22	78	6
10	50	40	33	3	39	3	-	100	54	13	78	7
1	100	-	-	-	-	-	-	-	2	-	100	8
98	97	3	68	40	54	2	-	50	136	57	40	9
489	37	53	1 924	28	69	185	45	44	6 011	19	79	10
28	86	14	29	7	76	12	42	58	154	36	62	11
3	100	-	205	41	58	99	75	25	754	40	59	12
-	-	-	94	27	36	1	100	-	49	27	65	13
4	100	-	-	-	-	-	-	-	6	100	-	14
1	100	-	127	33	13	-	-	-	104	21	27	15
2	-	100	113	19	73	4	50	50	107	10	88	16
87	79	21	429	62	37	26	100	-	1 313	22	78	17
32	100	-	1 832	12	88	1	100	-	3 647	6	94	18
1	100	-	40	28	73	1	100	-	98	16	80	19
18	100	-	850	74	24	38	100	-	1 239	32	68	20
11	-	100	55	22	73	7	14	86	235	3	89	21
2	-	100	52	4	69	-	-	-	181	7	76	22
4	75	25	30	77	23	-	-	-	93	45	55	23
1	100	-	2	-	100	1	100	-	4	-	100	24
29	86	14	56	66	34	4	100	-	165	38	62	25
2	50	50	17	12	88	-	-	-	66	24	76	26
18	100	-	18	-	100	1	100	-	111	5	95	27
-	-	-	793	58	35	89	-	87	34	24	68	28

Einrichtungen der Jugendhilfe

23 Einrichtungen

Lfd. Nr.	Einrichtung	Hessen			Rheinland-Pfalz		
		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
			öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)
		Anzahl	%		Anzahl	%	
1	Heim für werdende Mütter	2	-	100	2	-	100
2	Wohnheim für Mutter und Kind	3	67	-	2	-	100
3	Säuglingsheim 2)	14	21	21	2	-	100
4	Kinderheim 3)	76	11	42	42	7	71
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht 4)	25	20	72	12	-	100
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige 5)	6	17	83	11	18	82
7	Sonderheim	33	30	39	23	-	87
8	Beobachtungsheim	1	100	-	1	100	-
9	Kinderkrippe	41	68	24	14	57	43
10	Kindergarten	2 368	45	51	1 619	27	72
	darunter						
11	Sonderkindergarten	58	33	55	39	8	90
12	Kinderhort	252	66	31	56	55	43
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheim für Minderjährige	18	50	17	23	48	35
14	Tages-Erholungsstätte für Minderjährige	10	60	40	16	19	81
15	Ferienkolonie, fester Zeltlagerplatz	61	61	33	61	46	48
16	Jugendherberge	54	11	83	48	4	92
17	Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend u.a.	450	36	64	77	31	68
18	Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim	1 422	15	85	1 567	11	89
19	Jugendbildungsstätte	34	35	62	24	4	92
20	Jugendbücherei	329	79	21	1 042	34	66
21	Jugendwohnheim	17	18	82	28	4	89
22	Schülerwohnheim	35	14	49	43	14	81
23	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	21	81	14	20	25	70
24	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	6	67	33	3	33	67
25	Erziehungsberatungsstelle 6)	52	60	40	32	19	81
26	Jugendberatungsstelle 5)	18	39	61	18	17	78
27	Mütter- und Elternschule	33	15	73	16	-	94
28	Sonstige Einrichtung	41	41	41	13	23	69

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Ohne Bayern. - 3) In Bayern einschl Säuglingsheime.- 4) In Berlin(West) einschl. einschl. Jugendberatungsstellen.

am 31. Dezember 1976

der Jugendhilfe

Baden-Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
10	10	80	-	-	-	1	-	100	-	-	-	1
7	29	71	10	10	80	1	-	100	3	33	67	2
18	17	56	.	.	.	1	-	100	5	-	20	3
138	6	57	96	11	61	18	6	78	60	50	45	4
47	17	66	110	12	87	4	25	75	6	-	83	5
40	28	73	38	8	92	2	50	50	.	-	.	6
68	4	56	143	12	73	7	14	86	20	-	100	7
3	67	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
120	51	38	87	26	61	4	25	25	272	75	17	9
5 485	34	64	3 921	26	70	437	22	77	575	48	39	10
63	37	40	127	20	76	12	25	75	60	83	15	11
227	54	37	409	56	42	14	7	79	363	66	30	12
74	12	47	91	11	44	1	-	100	-	-	-	13
83	5	94	19	42	58	3	-	100	21	100	-	14
121	40	47	93	17	77	13	15	85	11	64	36	15
68	7	79	122	21	79	7	-	86	3	-	100	16
499	19	79	91	30	70	32	22	78	351	35	65	17
946	3	96	5 112	14	86	325	1	99	28	-	100	18
39	15	77	38	8	92	3	33	67	16	6	94	19
719	66	34	1 945	37	63	391	84	16	38	100	-	20
92	3	93	218	10	86	5	-	100	-	-	-	21
61	7	59	46	4	52	6	17	67	-	-	-	22
42	36	57	48	73	27	5	80	20	-	-	-	23
9	22	78	4	50	50	1	-	100	3	100	-	24
98	50	48	130	30	70	15	7	93	26	46	54	25
47	32	64	116	16	84	2	-	100	.	.	.	26
30	20	73	13	15	85	3	-	100	-	-	-	27
46	26	52	159	19	80	-	-	-	28	29	57	28

Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. - 5) Ohne Berlin. - 6) In Berlin (West)

Einrichtungen der Jugendhilfe

24 Verfügbare Plätze in

Lfd. Nr.	Einrichtung	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein		
		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
			der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	498	2	94	12	-	33
2	Wohnheim für Mutter und Kind	1 709	17	78	139	25	75
3	Säuglingsheim 2)	2 728	29	50	185	43	33
4	Kinderheim 3)	41 890	15	71	3 078	20	47
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht 4)	20 177	14	84	533	29	71
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige 5)	11 084	25	75	407	68	32
7	Sonderheim	28 415	13	75	690	-	66
8	Beobachtungsheim	316	87	13	-	-	-
9	Kinderkrippe	24 388	73	21	166	60	24
10	Kindergarten	1 463 025	28	70	34 276	21	67
	darunter						
11	Sonderkindergarten	16 711	37	58	203	4	91
12	Kinderhort	84 953	60	37	2 522	64	29
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heim für Minderjährige	36 055	18	49	10 034	6	49
14	Jugendherberge	71 181	10	85	6 101	-	100
15	Jugendbildungsstätte	27 153	23	70	1 614	15	76
16	Jugendwohnheim	42 143	8	86	484	22	77
17	Schülerwohnheim	34 644	8	68	84	-	-
18	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	1 591	46	53	50	88	12
19	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 450	39	61	187	43	57
20	Sonstige Einrichtung	35 503	41	52	1 344	28	72

Fußnoten siehe S. 78.

am 31. Dezember 1976

Einrichtungen der Jugendhilfe

Hamburg			Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
-	-	-	213	-	100	-	-	-	81	-	100	1
103	-	100	150	-	100	84	-	100	357	17	83	2
211	100	-	485	27	59	58	43	47	744	7	80	3
211	-	100	5 179	19	64	149	-	87	14 757	13	81	4
1 319	81	19	1 681	5	94	312	29	71	2 703	7	89	5
619	100	-	1 155	16	83	158	32	68	2 491	25	75	6
328	30	63	1 519	8	49	186	-	100	5 222	20	77	7
96	100	-	-	-	-	-	-	-	20	-	100	8
3 334	99	1	1 509	46	48	36	-	67	1 821	60	35	9
28 726	54	42	121 275	26	72	11 451	56	38	405 060	18	82	10
757	94	6	1 146	6	82	265	30	70	4 611	35	64	11
135	100	-	4 609	44	55	2 493	84	16	20 102	44	55	12
-	-	-	7 540	25	40	90	100	-	3 594	23	72	13
700	-	100	12 957	14	79	430	50	50	14 172	5	94	14
100	100	-	2 664	30	70	32	100	-	5 532	15	81	15
648	-	100	3 567	24	67	457	49	51	12 620	1	89	16
110	-	100	4 147	1	68	-	-	-	15 592	5	70	17
116	91	9	109	72	28	-	-	-	787	30	70	18
100	100	-	92	-	100	20	100	-	196	-	100	19
-	-	-	20 230	59	35	1 759	-	85	1 081	33	58	20

Einrichtungen der Jugendhilfe

24 Verfügbare Plätze in

Lfd. Nr.	Einrichtung	Hessen			Rheinland-Pfalz		
		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
			der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	13	-	100	56	-	100
2	Wohnheim für Mutter und Kind	125	70	-	42	-	100
3	Säuglingsheim ²⁾	431	45	13	41	-	100
4	Kinderheim ³⁾	2 633	17	57	2 283	7	84
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht ⁴⁾	1 217	11	87	929	-	100
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁵⁾	537	20	80	1 126	16	84
7	Sonderheim	1 793	17	72	1 912	-	97
8	Beobachtungsheim	32	100	-	92	100	-
9	Kinderkrippe	1 350	83	14	496	72	28
10	Kindergarten	153 854	46	52	101 647	25	74
	darunter						
11	Sonderkindergarten	1 501	32	61	1 086	7	91
12	Kinderhort	9 329	72	26	1 894	56	43
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heim für Minderjährige	1 374	59	11	1 389	49	35
14	Jugendherberge	7 503	19	70	6 366	3	92
15	Jugendbildungsstätte	1 889	35	63	1 605	3	92
16	Jugendwohnheim	748	17	83	1 879	0	96
17	Schülerwohnheim	2 576	15	63	3 497	21	71
18	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	87	70	28	86	16	81
19	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	805	42	58	85	29	71
20	Sonstige Einrichtung	920	21	63	269	-	96

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Ohne Bayern. - 3) In Bayern einschl. Säuglingsheime. - 4) In Berlin (West)

am 31. Dezember 1976

Einrichtungen der Jugendhilfe

Baden-Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
117	8	79	-	-	-	6	-	100	-	-	-	1
142	40	60	455	2	88	9	-	100	103	35	65	2
415	23	56	.	.	.	12	-	100	146	-	33	3
6 114	8	70	3 877	11	72	1 028	5	87	2 581	51	46	4
2 825	8	85	8 041	11	89	364	5	95	253	-	88	5
1 830	27	73	2 640	6	94	121	55	45	.	-	.	6
5 534	4	70	9 704	18	74	516	16	84	1 011	-	100	7
76	74	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
3 600	52	38	3 362	63	30	76	20	58	8 638	83	12	9
322 616	31	68	225 350	25	72	33 037	20	79	25 733	56	35	10
1 401	38	44	2 974	19	77	504	54	46	2 263	79	20	11
10 404	57	35	18 907	64	34	625	5	85	13 933	77	21	12
6 120	13	59	5 869	13	51	45	-	100	-	-	-	13
7 995	8	79	13 481	18	82	812	-	77	664	-	100	14
10 925	31	58	2 587	6	94	205	22	78	.	.	.	15
6 150	5	90	15 403	10	87	187	-	100	-	-	-	16
4 737	9	64	3 241	6	63	660	27	64	-	-	-	17
148	34	61	187	70	30	21	86	14	-	-	-	18
437	14	86	338	54	46	30	-	100	160	100	-	19
1 315	25	69	4 992	17	82	-	-	-	3 593	11	63	20

einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. - 5) Ohne Berlin.

Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder *) 25 Gesamtübersicht

Art der Maßnahme	1972	1973	1974	1975	1976
Nichteheliche Kinder in Familienpflege ¹⁾	38 870	38 097	36 985	35 459r	33 589
unter Aufsicht	38 253	37 530	36 371	34 865r	33 143
von der Aufsicht widerruflich befreit	617	567	614	594r	446
Nichteheliche Amtsmündel unter Amtsvormundschaft ¹⁾	70 680	72 185	69 663	47 457r	44 422
Nichteheliche Pflegebefohlene unter Einzelpflegschaft	35 687 ^{a)}	30 890 ^{a)}	27 298	24 443	22 081
Nichteheliche Pflegebefohlene unter Vereinspflegschaft	5 553 ^{a)}	4 707 ^{a)}	4 573	3 749	2 898
Nichteheliche Mündel unter Einzelvormundschaft	22 046 ^{a)}	20 140 ^{a)}	18 037	14 760	12 584
Nichteheliche Mündel unter Vereinsvormundschaft	2 541 ^{a)}	1 966 ^{a)}	1 807	1 441	1 303
Vaterschaftsfeststellungen ²⁾	41 493	39 768	39 110	38 695	38 618
Nichteheliche Kinder die vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebracht sind 1)3)	41 793	43 305	41 619	40 335	39 072
davon: männlich	21 898	23 042	22 095	21 351	20 726
weiblich	19 895	20 263	19 524	18 984	18 346
in Heimen	21 146	20 355	17 915	16 103	14 731
in anderen Familien	20 647	22 950	23 704	24 232	24 341
In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene nichteheliche Kinder 4)	1 358	1 263	1 060	1 037	980
männlich	808	706	611	622	554
weiblich	550	557	449	415	426
In Fürsorgeerziehung überwiesene nichteheliche Kinder ⁴⁾	442	361	251	254	213
männlich	253	192	135	127	126
weiblich	189	169	116	127	87

*) Nichteheliche Lebendgeborene 1972 = 42 410, 1973 = 39 843, 1974 = 39 277, 1975 = 36 774, 1976 = 38 251; ohne Kinder, deren Nichtehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. Maßnahmen der Jugendämter, nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen.

1) Am Ende des Berichtsjahres. - 2) Erledigte Fälle im Berichtsjahr, ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. - 3) Gem. § 5 Abs.1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG. -

4) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung.

a) Ohne Hamburg und Berlin.

